

Anhaltische Studenten in Wittenberg von 1502 bis 1602.

Von Pastor Heinrich Becker zu Lindau, Anhalt.

In unsern grünen Heften sind bereits folgende Aufsätze veröffentlicht: „Anhaltiner auf der Universität Heidelberg 1583—1669“ von W. Höfäus (II, 581—597). „Anhalter auf der Universität Padua 1546—1624“ von Th. Elze (III, 381—383). „Anhalter auf der Universität Tübingen 1477—1614“ von Th. Elze (III, 383). „Anhaltiner auf der Universität Erfurt“ von W. Zahn (VI, 218—220) und dazu „Zusätze und Berichtigungen“ von O. Franke (VI, 319—322). „Anhalter auf der Universität Frankfurt a. O.“ von H. v. Petersdorff (VI, 221—243). Da bedarf es einer Rechtfertigung der vorliegenden Arbeit nicht. Wittenberg ist für Anhalt immer die wichtigste Universität gewesen, wie Wittenberg-Halle das noch jetzt ist.

Das Album Academiae Vitebergensis ab anno Christi MDII usque ad annum MDLX ist bereits 1841 von Förltemann herausgegeben. Ein zweiter Band erschien bei Gelegenheit der Jubelfeier der Universität Halle im Jahre 1894. Ein dritter, als Registerband in Aussicht genommener, ist noch nicht erschienen.

Die Universität Wittenberg war bald nach ihrer Gründung im Jahre 1502 die am meisten besuchte von allen Universitäten Deutschlands. Das ist erklärlich. „Wintersemester 1518 bis Sommersemester 1519 wurde Leipzig mit 331 Inscriptionen von Wittenberg mit 358 zum erstenmal überflügelt.“ Leipzig hatte bis dahin siegreich die erste Stelle behauptet. „Im Winter 1554 und Sommer 1555 wurden in die Matrikel von Wittenberg nicht weniger als 808 Namen eingetragen, also mehr als in Erfurt, Leipzig, Rostock, Greifswald, Frankfurt a. O., Marburg und dem soeben gegründeten Königsberg zusammengenommen“¹⁾. Die Gesamtzahl der Wittenberger Eintragungen beträgt im ersten Jahrhundert nach der Gründung (also bis Mich. 1602) 43 704, also durchschnittlich 437 in einem Jahre. Da hat Anhalt dazu beigetragen im ganzen 844, also im Durchschnitt das Jahr 8—9. Man würde aber durchaus fehlgreifen, wenn man an-

¹⁾ Matrikel der Univ. Leipzig. Vorber. S. LXVIII.

nehmen wollte, daß dieser mittlere Durchschnitt auch nur annähernd regelmäßig wiederkehrte. Über auch die Annahme bestätigt sich nicht, daß die anhaltischen Besuchsziffern in gleichem Verhältnis stehen zu der Ab- und Zunahme der Gesamtziffern. Anhalt geht vollständig seinen eigenen Weg und es ist mir nicht immer möglich gewesen, ausreichende Erklärungen für die Besonderheit dieser Erscheinungen zu geben. So sind die Anhalter von 1502—11 vom Ganzen 1,7 %, im zweiten Jahrzehnt der Universität 0,7 %, im dritten 0,7 %, im vierten 1,2 %, im fünften 1,8 %, im sechsten 1,3 %, im siebenten 2,1 %, im achten 2,8 %, im neunten 3,1 % und im letzten 2,5 %.

Es gilt dies Verhältnis im einzelnen anzusehen.

Die Begründung der Anhalt und besonders dessen damaliger Hauptstadt Zerbst so naheliegenden Universität Wittenberg ist offenbar von Anhalt freudig begrüßt worden. Das zeigt die bis zum Jahre 1540, wo 14 Anhalter inskribiert werden, höchste Einschreibungszahl von 11 im Anfangsjahre 1502, obwohl da bloß das Winterhalbjahr 1502/3 in Betracht kommt, während sonst das ganze Studienjahr angesetzt ist¹⁾. Doch es werden beständig weniger, 1505 schon zwei, 1506 einer und 1507 gar keiner. Bis 1540 wird dann nur zweimal die Ziffer 5 erreicht (1508 und 1510); 4 dreimal; dagegen bleiben es 3 schon neunmal, 2 siebenmal, 1 achtmal und gar keiner sechsmal, nämlich 1516, 1522—24, 1527 und 1532. Die Flammen, welche die päpstliche Bannbulle am Elsterthore von Wittenberg verzehrten, hat nur ein Anhaltiner geschaut und das Anschlagen der 95 Sätze keiner mit erlebt; denn der einzige Anhaltiner, der im Studienjahre 1517 angegeben ist, kam erst Anfang 1518. Damit steht die Thatsache fest, daß in Anhalt, dessen Fürsten aufs engste mit Luther und Melanchthon verbunden waren, dessen Hauptstadt Zerbst schon 1522 Luther in seinen Mauern predigen hörte, diejenigen Kreise, aus denen der Zug nach einer Universität seinen Antrieb findet, bis 1530 fast und fremd der Reformation gegenüber standen.

Wie haben wir uns diese Thatsache zu erklären? Was ich sagen kann, genügt mir nicht ganz, ich will aber doch folgendes anführen. Die Schulen waren kirchliche Anstalten. Die Rektoren an denselben standen unter Aufsicht der Pfarrgeistlichkeit. Um 1500 ist ein großer Eifer in Anhalt, schöne gotische Kirchen zu bauen; sie sind zum teil, man denke nur an die Nikolaikirche in Zerbst und an die Marien-

¹⁾ Meine Zählung geht von Ostern bis Ostern, während ich sonst wohl anders gezählt finde, nämlich von Michaelis zu Michaelis. Nach meiner Zählung brauche ich die einzelnen Semester nicht herauszuheben.

Kirche in Bernburg, schließlich nur notdürftig fertiggestellt. Solcher Eifer war ganz natürlich verquickt mit Wertheiligkeit, gegen die Luther auftrat. Von der Pfarrgeistlichkeit ist die Reformation nicht ausgegangen, sondern vom Mönchtum. Die Pfarrgeistlichkeit widerstrebt. In Zerbst sind kirchliche Akten aus der Zeit vor der Reformation nicht mehr vorhanden in den Pfarrarchiven; sie sind in den Stürmen dieser Zeit mit ins Feuer gewandert, hineingeworfen von den Pfarrhäusern feindlichen Händen. (Johann Groniger oder Gröner trat in der Kirche des Franziskanerklosters zu Zerbst 1524 einem der Mönche bei dessen Predigt öffentlich entgegen.¹⁾ Einzelne Geistliche haben flüchten müssen. Dazu kommt, daß Fürst Wolfgang lange Zeit mit seiner Hinneigung zu Luther allein stand. Die Fürstin Margarete war eifrige Katholikin und hielt auch ihre Söhne vom Übertritt ab. „Erst die Augsburger Konfession schaffte den Fürsten Klarheit über Luthers Standpunkt und Ziele.“ (Zusatz der Redaktion.)

Zu dem Fehlen jeglicher Einschreibung aus Anhalt in den Jahren 1522—24 und 1527 ziehe ich folgende Stelle aus der Einleitung zur Leipziger Matrikel S. LXVIII an: „Im Jahre 1522 waren Wittenberg und Leipzig gleich. Hiernach folgten die Jahre des raschen Niedergangs der wissenschaftlichen Studien, hervorgerufen durch die Stürme, die die soziale und kirchliche Bewegung entfesselte. Erfurt sinkt von der lange behaupteten glänzenden Stellung zu völliger Bedeutungslosigkeit herab, Greifswald geht eine Zeitlang völlig ein, Frankfurt a. O. und Rostock halten sich mit Mühe aufrecht und Marburg beginnt im Jahre 1527 den mühseligen Kampf um die Existenz. Im Jahre 1525 und 1526 werden auf allen norddeutschen Universitäten insgesamt nur 195 InsCriptionen vollzogen. Damit übertraf man die niedrigste Ziffer vom Winter 1415 bis Sommer 1416, wo allein zwei Hochschulen in Norddeutschland bestanden, um eine InsCription.“

„Die neue Zerbster Schule im Johannisfloster datiert von 1531.“ (Zusatz der Redaktion.)

Von 1540 ab beginnen die Zahlen aus Anhalt bedeutend zu steigen. Im fünften Jahrzehnt der Universität sind 92, im sechsten 63, im siebenten 138, im achten 145, im neunten 153 und im zehnten

¹⁾ Herr Geh. Archivrat Kindtcher hat die Güte gehabt, mich aufmerksam zu machen, daß Gröner, der sich Ecclesiastes (= Prediger) nennt, später an St. Nikolai in Zerbst angestellt war. Mir standen die einschlägigen Archivalien z. Bt. nicht zur Verfügung und Gröners Büchlein „Zu Trost allen armen Gewissen“ ließ den Irrtum zu, als wäre er ein grauer Mönch selbst gewesen („mich den grauen Mönch“ Objekt, statt Apposition!) Dies Buch ist übrigens von wunderbar kraftvoller Veredsamkeit.

148 eingeschrieben. Die höchste Zahl wird erreicht im Jahre 1594 mit 36 Anhaltern; über 20 zählen wir in den Jahren 1564 (26), 1568 (23), 1581 (29), 1587 (27), 1590 (21) und 1592 (22); gerade 20 in 1575, 1583 und 1588. Solche Zahlen sind auch für heutige Verhältnisse noch bedeutende, und wir dürfen daraus, obwohl sie bloß aus einer einzigen Universität herstammen, doch entschieden das Recht hernehmen, von einem bemerkenswerten Aufschwung des Strebens nach wissenschaftlicher Bildung in evangelischem Geiste im damaligen Anhalt zu reden.

Woher kam das? Nachdem in Dessau am Gründonnerstag 1534 das heilige Abendmahl durch Nic. Haßmann zum erstenmal in beiderlei Gestalt ausgeteilt war, war für das ganze Anhalt die Loslösung vom Papsttum endgültig entschieden. Alle Unklarheit und alles Schwanken hörte damit auf. Nun hatte Luther sowohl, wie Melanchthon gemahnt, die Schulen zu fördern, damit Leute vorhanden wären, tüchtige Handreichung zu thun bei Führung des geistlichen und weltlichen Regiments. Es sind uns auch Zeugnisse übrig geblieben, daß sie nicht bloß gemahnt, sondern auch beigestanden haben, wenn es galt, in Anhalt die rechten Personen für ein vorhandenes Bedürfnis zu finden. Da sehen wir denn, daß auch in Anhalt ein reger Eifer entstand, die Schulen zu fördern. Wir achten besonders auf die Gewährung von Stipendien. Vor allem ist da Fürst Wolfgang zu gedenken, dessen gesegnetem Wohlwollen bis auf unsere Tage noch vieler Dank zu zollen ist. Auch von anderen fürstlichen Stipendien, besonders Joachim Ernsts und Johann Georgs ist die Rede. Auch die Städte blieben nicht zurück. Erst im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts wird ja ihre Selbständigkeit unter die fürstliche Macht gebeugt; vorher haben sie viel Veranlassung, sich auch nach Seite der Schulförderung hin verantwortlich zu dünken. Da kommt es denn mehrfach vor, — und es könnte einen kinderreichen Vater unserer Zeit noch heute fast neidisch machen — daß studierte Leute erzählen, weil ihre Eltern ihnen zu Hause nicht mehr den Lebensunterhalt gewähren konnten, wären sie auf fremde Schulen gegangen¹⁾.

1) Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 17. Stephanus Reuterus: „Postquam vero res ita postularat ac potius parentum meorum inopia flagitarat, Magdeburgum missus scholam ejusdem civitatis triennium Rectore Dionysio Tragendorfio frequentavi.“ — XI, 35. Seb. Wilhelmus: „Coactus autem tam inopia parentum, quam consilio ac suasu quorundam meorum Consanguineorum alio me conferra decrevi.“ — XI, 124. Ehrardus Faber: „Postquam autem prima artium fundamenta in illis jeceram ac parentes mei propter rerum penuriam me diutius alere sumtusque ad studia propaganda necessarios suppeditare non poterant, vicesimo quarto aetatis meae anno ad illustre Gymnasium Soteropolitanum me miserunt.“

Nehmen wir dazu, daß ein neues frisches Leben in die Schule um diese Zeit einzog — ich erinnere nur an die Schulspiele, die auch bei uns von Dessau (Joachim Greff) und Zerbst bezeugt sind, — daß man damit rang eine Lehrkunst zu finden, die auch dem lernenden Schüler gerecht zu werden suchte, so wird uns auch der jetzt vermehrte Besuch der Universität nicht Wunder nehmen. Daß er sich auf der höchsten Stufe der Schule, der Universität, am spätesten bemerkbar machte, ist natürlich.

Es wird aber nicht unwichtig sein, sich auch der Wirkungen bewußt zu werden, welche die starke Vermehrung der wissenschaftlich gebildeten Männer in Anhalt haben mußte.

Nachdem mit dem Tode Fürst Wolfgang 1566 Joachim Ernst das ganze Anhalt unter seiner Regierung vereinigt hatte, war damit der Antrieb gegeben, eine einheitliche Verwaltung zu schaffen. Diese ist denn auch mit der neuen Landesordnung von 1572 erfolgt. Es würde aber eine ganz interessante Sache sein, diese Landesordnung nach der Seite hin zu untersuchen, wieviel sie auf Konzentration der Macht in des Fürsten Hand bedacht ist, bezw. wieviel sie der Selbstverwaltung der Städte abgebrochen hat. Würde aber, wenn nicht genügend ausgebildete Kräfte vorhanden gewesen wären, die nicht bloß Schreiberdienste thaten, sondern größere Verwaltungssachen selbstständig in die Hand nehmen konnten, solche Weiterentwicklung, die gerade bei uns von großem Segen gewesen ist, möglich geworden sein? So aber entsteht um den Fürsten ein Kreis von Beamten, die Herren Hofräte, die den Fürsten entlasten. Andererseits wird aber dadurch Gelegenheit gegeben, den Hof in eine Höhe zu heben, die von der gemütlichen Art des Verkehrs mit den Unterthanen, wie sie noch Fürst Wolfgang ügte, gewaltig absticht. Der Hof umgibt sich in seiner Wolkenhöhe auch mit den Wolken des Hoffstaats, hinter denen die fürstliche Sonne oft nur geahnt wird. Das ist in Anhalt schon zu Joachim Ernsts Zeit so. Nicht zum wenigsten hat der Stand der Geistlichen dies erfahren. Hatte ein Fürst Georg noch bis 1553 selbst das Evangelium auf der Kanzel verkündet, war Luther selbst zu Gevatter gebeten bei der Taufe des Fürsten Bernhard, und hatten umgekehrt anhaltische Fürsten Gevatter gestanden nicht bloß bei den Kindern der Reformatoren, sondern auch bei denen ihrer Hofprediger, gehen noch in den Instruktionen für Kirchenvisitation in Dessau von Fürst Joachim 1557 und Fürst Bernhard 1568 die Geistlichen vor den Adligen voran, so stehen in der Fürst Joachim Ernst's von 1582, die schon äußerlich in Schrift und Papier den neuen Geist zeigt, die Adligen vorn, obwohl sie bei der ganzen Visitation kaum einzugreifen

gehabt haben¹⁾. Die Verordnungen behufs Anstellung von Pfarrern gehen durch die Hofräte, nur die Ordination (Prüfung) und Introduktion bleibt den Superintendenten. Auch die Ordination samt der vorhergehenden Prüfung wird einmal von den Hofräten dem Superintendenten der Hauptstadt Zerbst eigenmächtig zu nehmen versucht und es bedarf der ganzen Klugheit und Thatkraft des stellvertretenden Superintendenten, um von dem Fürsten selbst zu erlangen, daß es bleibt, wie bisher. Eine selbständige Behörde erlangt die evangelische Kirche noch lange nicht. Auch das Zerbster Konsistorium, dessen Einsetzung mir bis jetzt allein in den Akten aufgetragen ist und das 1613 eingesetzt wird, hat nur einen einzigen Geistlichen als Beirat. Wir sehen daraus, daß die soziale Stellung des Geistlichen in dieser Zeit ganz bedeutend heruntergedrückt wird. Das würde nun und nimmer möglich gewesen sein ohne das zahlreiche Angebot wissenschaftlich gebildeter Kräfte für das Pfarramt. Nach einer Seite zwar hat der Stand steigen müssen. Es wird in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts kaum noch vorgekommen sein, daß allerhand Handwerker²⁾ ordiniert wurden. Meist, ja fast ohne Ausnahme, sind sie durch das Schulamt gegangen, ehe sie ordiniert wurden, was ja, wenigstens vom Bernburger Landesteile weiß ich das, noch bis vor wenigen Jahrzehnten von der Kirchenbehörde gefordert wurde. Es wurde allmählich doch etwas mehr verlangt bei der theologischen Prüfung und nicht der Prüfling etwa auf 14 Tage fortgeschickt, sich von neuem auf die Prüfung vorzubereiten, wie das früher geschehen war, wenn auch immerhin die Anforderungen nicht allzu schwere waren³⁾. Man durfte sieben und da hat sich das Sieben, wie das so zu gehen pflegt, allmählich gefunden. Aber auch auf die Art des Bewerbens hat die Häufung der Bewerber um das Pfarramt sicherlich nicht günstig gewirkt. Ein Henrian Faber Frostanus bemerkte mal mit

1) Vgl. die Hofordnung in Kursachsen vom 30. April 1716, „an deren Spitze der Oberhofmarschall und dann der Generalfeldmarschall standen. Daß die Oberhofprediger erst hinter dem Lieutenant von den Fußtrabanten, hinter den Rechnungs-, Kriegs-, Appellations-Räten und Jagdjunkern in der 61. Stelle zu stehen kommen, würden die Christiane und Johann George schwerlich zugegeben haben.“ Böttiger, Geschichte Sachsens II, S. 270.

2) Mitteil. VII, 556—591.

3) Amling hat in seinem Tagebuch, welches jetzt im Besitz des Herzoglichen Haus- und Staats-Archivs ist, eine Art schriftliche Vorbereitung des Examinators auf das Kandidaten-Examen hinterlassen. Darin werden die Streitfragen gegenüber der Form. conc. besonders über die Person Christi und das heilige Abendmahl eingehender erörtert. — Die Spur von zwei theologischen Prüfungen habe ich zuerst bei einem anhaltischen Theologen getroffen, der sich in Bremen aufhielt.

Hohn am Ende seiner vita: „**Homines fabri fortunae.**“ Auch auf die „Reformation“ Johann Georgs 1596 hat dies große Angebot von geistlichen Kräften eingewirkt. Damals ist nicht bloß Johann Arndt, wie Sintenis aufs Geratewohl mit Emphase betont¹⁾, sondern „Viele“ Pfarrer aus ihren Stellen geschieden und ich habe nachgewiesen, daß 1596 mindestens 20 gegangen sind und 1597 desgleichen zwei²⁾. Wären nicht genügend Leute dagewesen, die gern eine Pfarrstelle angenommen hätten, um dem pulvis scholasticus zu entrinnen, so hätte die „Reformation“ Johann Georgs doch ganz anderen Schwierigkeiten begegnen müssen³⁾.

Und nun nur noch eine Bemerkung. Grade die hohe Einschreibungs- ziffer von 1581 hat sicher viel dazu beigetragen, Mut zu machen, daß man das Gymn. ill. zu Zerbst im Januar 1582 eröffnete.

Wenn dann nach 1540 doch zwei Jahre vorkommen, wo auch kein einziger Anhalter in Wittenberg immatrikuliert ist, nämlich 1547 und 1582, so ist ersteres das Jahr des schmalkaldischen Krieges. Anhalt wurde verwüstet bis nach Roßlau hin, Fürst Wolfgang mußte fliehen, da ist es kein Wunder, wenn niemand nach Wittenberg ging,

¹⁾ Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 112: „Cum Illustrissimus noster Principis D. Johannes Georgius gravi consilio Ecclesiarum piam reformationem in sua ditione institueret et multi homines fanatici [d. i. lutherische Pastoren] suas functiones nefarie desererent... mihi non petenti.. obtulit..“ Vgl. auch v. Heinemann, Fürst Christian I. von Anhalt. „Christian I. trat wenige Jahre später zum Calvinismus über und ihm folgte in diesem Abfall von der lutherischen Kirche sein ganzes Haus. Trotz der Einwendungen und Beschwerden der Landstände, trotz der Abmahnungen der benachbarten Fürsten wurden in ganz Anhalt mit radikalster Rücksichtslosigkeit die Formen des lutherischen Gottesdienstes durch diejenigen der reformierten Kirche erjezt, der lutherische Katechismus in Kirche und Schule besiegigt und an seiner Statt der Heidelberger Katechismus eingeführt. Man gönnte den Lutherañern keinen Winkel im Lande mehr, wo sie hätten nach ihrem Glauben Gott dienen können. Wer von den Predigern sich weigerte, diese grundstürzenden Neuerungen durch Unterschrift eines Reverses gutzuheißen, wurde seines Amtes entthoben und aus dem Lande getrieben. Unter den Opfern dieser drakonischen Maßregel befand sich bekanntlich auch Johann Arndt, der berühmte Verfasser der „Bücher vom wahren Christentum“ und „des Paradiesgärtleins voll christlicher Tugenden“, dem die braunschweiger Ministerialakten treffend das Zeugnis eines „vir placidus, candidus, pius et doctus“ geben.“

²⁾ Theologische Studien und Kritiken 1897, S. 140—143.

³⁾ Wie viele Seifzer finden sich in den Lebensbeschreibungen vom Sup.-Arch. Zerbst XI und XII über das traurige des Lehrerberufs! Und doch haben die Leute keine andere Möglichkeit, ihr Leben zu fristen. Dazu vgl. XII, 24 (Nic. Blücher übernimmt provinciam privatam nach seinen Studien; er findet nichts anderes), XI, 110 (Ad. Streso wird Hauslehrer in Magdeburg), XIII, 131 (Ern. Praetorius lebt eine Zeitlang propriis sumtibus), XI, 128 (Chr. Ludovicus ist in privater Stellung) usw.

dort zu studieren. Wohl aber verdient es als mutige That der Überzeugungstreue hervorgehoben zu werden, wenn das Jahr darauf die drei einzigen jungen Fürsten von Anhalt die Wittenberger Hochschule besuchten. Sie sind bis 1602 die einzigen geblieben, welche aus dem anhaltischen Fürstenhause sich in die Matrikel von Wittenberg eintragen ließen. (Vgl. die Bemerkungen zu der betr. Eintragung.)

Was dann das Jahr 1582 betrifft, so erließ unter dem 11. August 1581 Fürst Joachim Ernst an den Stadtrat zu Zerbst einen Befehl, sich u. a. zu äußern, wie am zweckmäßigsten die Stipendiaten von Wittenberg — eine andere Hochschule kam gar nicht in Frage — nach Zerbst zu dem neu zu gründenden Gymn. ill. zu berufen seien. Die Antwort des Rats zu Zerbst muß dann ganz gründlich das rechte getroffen haben; denn es blieb eben auch nicht ein einziger, der in Wittenberg während des Jahres 1582 sich hätte immatrikulieren lassen. Viel auffälliger ist aber die That-sache, daß schon wieder 1583 und von da ab dauernd so hohe Einschreibungsziffern vorhanden sind, trotz der Eröffnung der neuen Zerbster Hochschule. Über die Ursachen der geringen Prosperität dieser letzteren habe ich mich bereits in diesen Mitteilungen Bd. VII, S. 423—447 ausgesprochen. Ich möchte hier jedoch noch folgendes hinzufügen. Die Nähe von Wittenberg an Anhalt, besonders an Zerbst, verbunden mit dem großen Zulauf und der Berühmtheit, deren sich Wittenberg erfreute, mochte manches Verlockende bieten, dem angewandten Zwange, nach Zerbst zu kommen, zu widerstreben. Dazu war in Wittenberg ein viel freieres Leben, als man in Zerbst von vornherein zu dulden gewillt war¹⁾. Wenn es vorkam, daß ein in Wittenberg Immatrikulierte einfach noch zwei Jahre nach der Trivialschule in Dessau gewiesen wurde, um dann erst durch Beschuß des Lehrer-Kollegiums zu den „öffentlichen Vorlesungen“ zugelassen zu werden, so ist das ein Zeichen, daß das Verfahren an der neuen Hochschule in Zerbst ge-

¹⁾ Vgl. von Criegern, Comenius S. 5: „Was das akademische Leben in Heidelberg betrifft, so hatte Hubert Languelus 1574 darüber gesagt, daß die Disziplin auf der Heidelberger Universität weit besser sei als zu Wittenberg. Auch zu Comenius' Zeit machte sie sich dieses Lobes würdig, wie denn überhaupt die feine äußerliche Zucht, die unter Umständen zu einem unevangelischen gesetzlichen Wesen wird, ein Merkmal der ersten reformierten Kirche ist.“ — Sintenis, Zur Geschichte des Zerbster Schulwesens, S. 28: In der Trivialschule hatte der Rektor Albert Voitus (1596—1606) bereits früher die Zügel der Zucht scharf angezogen. „Zugleich ward er mit der Inspektion der Schule betraut (also Amling in diesem Amte abgesetzt), in der er die bisher sehr laxe (?) Zucht in eine so strenge verwandelte, daß 1601 der Superintendent Amling beim Stadtrate darüber klagt und verlangt, daß Voitus angehalten werde, sein Amt mit mehr Mäßigung zu verwalten.“

nügend kennzeichnet¹⁾). Aber es scheint auch noch etwas anderes im Hintergrunde vor sich gegangen zu sein. Wir finden, daß bereits 1583 anhaltische Studenten in Wittenberg eingeschrieben werden, die fürstliches (auch städtisches) Stipendium dazu bekamen²⁾). Hat Joachim Ernst seine Kunst der neuen Schule so bald entzogen? Etwa um Amlings willen, dem er zürnte? Dann hätte das Wort von dem triste naufragium des Gymn. ill. im Jahre 1583, sowie sein flehentliches Bitten wegen verschiedener Zuwendungen noch eine andere, schmerzlichere Bedeutung für ihn. Sedenfalls hat Wittenberg der jungen Hochschule zu Zerbst bei ihrem schweren Ringen emporzukommen, übermächtige Konkurrenz gemacht. Das beweisen unsere Zahlen.

Gegen das Ende unseres Zeitraumes tritt eine kleine, aber doch recht bemerkbare Abschwächung des Besuches von Wittenberg aus Anhalt ein. Sie würde noch viel bemerkbarer sein, wenn man alle die Namen abziehen würde, die eigentlich nicht in das Album einer Universität gehören. Vom Jahre 1589 ab — Georg Wilhelmus ist am 9. Oktober d. J. der erste — wird eine auffällig große Zahl von solchen eingetragen, bei denen ausdrücklich bemerkt wird, daß ihnen vom Rektor der Eid nicht abgenommen worden ist, d. h. die zu jung waren. Wir spüren darin die immer weiter fortschreitende Entwicklung Anhalts zum Reformiertentum hin. Vielleicht sind auch nach dieser Richtung hin bezeichnend die Zufügung des „Anhaltinus“ selbst bei einer Stadt wie Zerbst, die früher wegblied, und die schleunige Rückkehr nach Anhalt, welche bei den letzten beiden Eintragungen auffällt.

Wir wenden uns nun zu einer näheren Betrachtung des Anteils, der sich für die einzelnen Ortschaften Anhalts an dem Besuch der Universität Wittenberg ergiebt. Ein flüchtiger Blick auf das Endergebnis des beigelegten Anhang I ergiebt als bemerkenswerteste Thatsache die so weit hervorragende Stellung von Zerbst. Wem die jetzigen Verhältnisse von Zerbst vor Augen stehen, wie das unter den vier früheren Residenzstädten Dessau, Bernburg, Cöthen und Zerbst jetzt an Bevölkerungszahl und gewöblichem Leben die letzte Stelle einnimmt, dem muß die hohe Zahl von 348 Zerbstern unter 844 anhaltischen Studenten überhaupt überraschend sein. Bernburg, Cöthen und Dessau liefern ja zusammengenommen mit ihren 294 Studenten

¹⁾ Petrus Wagenknecht, in Wittenberg immatrikuliert 1580, wird 1582 in Zerbst noch einmal Schüler. — Ebenso Martinus Zehl. — Joh. Meier kehrt von Wittenberg auf die schola triv. nach Dessau zurück, um dann erst von Zerbst aus nach Absolvierung des Gymn. ill. ordiniert zu werden.

²⁾ Georg Stoll geht 1583 mit einem Stipendium Fürst Joachim Ernst's nach Wittenberg.

nicht so viel wie Zerbst allein! Dazu stellt sich das Verhältnis für einzelne Zeiträume, die man herausgreifen könnte, noch viel günstiger. Aber doch stimmt unser Ergebnis mit anderen Überlieferungen betreffs der alten Herrlichkeit von Zerbst wohl überein. Ich verweise da auf meine Ausführungen über das Gymn. ill. (Mitteilungen VII, S. 423 f.) und die große Zahl der Ordinierten Wittenbergs, welche aus Zerbst stammen und nach auswärts gehen (Mitteilungen VII, S. 563). Zerbst besaß zwei Trivialschulen an seinen Kirchen, während alle übrigen Städte Anhalts nur deren eine besaßen. In Zerbst finden wir auch eine ganz besonders rührige und frühzeitige Thätigkeit zur Einführung positiv bessernder Verhältnisse mit Annahme der Reformation. Wie die anderen Städte, so hebt auch Zerbst sein Frauenhaus auf. Wir finden die Einnahme davon unter dem Titel „Benedigen“ zum letztenmal in der Stadtrechnung vom Jahre 1522. Mit Abschaffung der Klöster ging Hand in Hand die Errichtung und der Ausbau von Schulen. Auch eine Mägdeleinschule entsteht da sehr früh. Sie bauen in Zerbst ein Schulgebäude neu im Jahre 1526. Es ist ja bekannt, daß Fürst Wolfgang ganz besonders mit innerlichem Interesse an das Gedeihen der Schulen gebunden war. Als Luther zum erstenmal in Zerbst predigte, da finden wir ihn zusammen mit Fürst Wolfgang als Gast der Stadt auf dem Schützenfeste¹⁾. Unter dem Rektorat Georg Roth's (1559—1567) wurde von Fürst Wolfgang und Bernhard dahin gearbeitet, die beiden Schulen in Zerbst zu vereinigen und dadurch zu heben. Fürst Wolfgang hatte als Ältester das Regiment der Stadt Zerbst und wo seine milde Hand und seine weitschauende Frömmigkeit walten, da darf es nicht Wunder nehmen, wenn die Schulen gediehen. — Die nächstgrößte Zahl weist Bernburg mit 130. Neben dem Fürsten Wolfgang werden wir da auch auf Bartholomäus Frenzelius und sein Rektorat zu schauen haben. Es hat ja allezeit geborene Schulmeister gegeben und so werden wir wohl in ihm einen solchen zu sehen haben, während sonst die Klagen über die böse Last des Schulamts nur zu häufig sind. Wenn Dessau mit 90 die dritte Stelle einnimmt, so verdankt es dieselbe erst der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Bis 1560 hatte es nur 10, während Cöthen 15 zählte. In Dessau wurde die Reformation erst später als in den anderen Hauptstädten Anhalts eingeführt. 1602 steht aber Cöthen

¹⁾ Vgl. Dr. Neubauer, „Geschichte der Schützengesellschaft in Zerbst“, ein Buch, das viel mehr bietet, als der Titel zu versprechen scheint. Verfasser, z. Bt. der Abfassung dieses Buches (Mai 1897) städtischer Archivar, hat aus den reichen Schätzen seines Archivs manches allgemein Wichtige seiner Darstellung einverleibt.

mit 74 hinter Dessau zurück. Daß dann Coswig noch 36 geschickt hat, ist weniger zu verwundern, als wenn Sandersleben 28 sendet. Coswig lag nahe an Wittenberg, zwei Stunden Weges bloß, und dazu war es durch seine Lage an der Elbe bevorzugt. Aber wenn Sandersleben so viel studieren läßt, so werden wir dabei jedenfalls persönliche Einflüsse, d. h. tüchtige Schulmeister als treibende Kräfte anzunehmen haben. Die übrigen Städte, Gernrode mit 12, Harzgerode mit 8, Teßnitz mit 7 und Raguhn wie Roßlau mit 6 sind unbedeutend. Nur ist zu bemerken, daß bis 1560 Harzgerode bereits 7 zählte, während Gernrode erst 5 hatte. Harzgerode hat also fast allein in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts Eifer für das Universitätsstudium gezeigt, während derselbe später fast ganz brach lag. Das wird auch persönliche Gründe gehabt haben. Roßlau dagegen zeigt erst seine Zahlen in der letzten Hälfte unseres Zeitraumes. Doch ist zu bemerken, daß gerade bei Roßlau, das auch nicht gerade selten als Roßleben vorkommt, leicht ein Irrtum unterlaufen kann.

Was die einzelnen Familien betrifft, oder etwa die Beteiligung des Adels im Vergleich mit den Bürgerlichen, so lasse ich mich darauf nicht weiter ein. Ich habe zur Erleichterung der Auffindung im Interesse solcher und anderer Fragen ein alphabetisches Register als Anhang II beigegeben.

So manche Wünsche bleiben unerfüllt bei der Einsicht in die Matrikel unserer Universität. So sind z. B. nicht einmal die Fakultäten angegeben, der die Studierenden angehörten. Da müssen wir jedoch berücksichtigen, daß von einer solchen Begrenzung der Fachstudien, wie sie heute üblich ist, damals nicht die Rede sein kann. In den vielen Lebensbeschreibungen, die ich von Gelehrten jener Zeit gelesen habe, heißt es mit sehr seltenen Ausnahmen, sie seien zur Universität gegangen, um ihren Geist auszubilden¹⁾. Auch die Professoren grenzten das Gebiet ihrer Fakultät gegenüber einer anderen nicht streng ab. Tholuck erzählt in seinem „Akademisches Leben des 17. Jahrhunderts“ I, S. 93, ein Professor Crocius, med. et linguarum orientalium prof., habe in der medizinischen Fakultät die Erklärung der Psalmen angekündigt und habe 13 Jahre lang, von 1660—1673, damit fortgefahrene. S. 59: „Nach Melanchthons Tode kommen Vizerektor und Professoren am 23. April 1560 zusammen und gehen an die Verteilung des Tagewerks Melanchthons. Nun übernimmt D. med. Ortel die Dialetik und Griechisch, auch Erklärung der Apostelgeschichte, Vincentius die Ethik, D. med. Beucer das Chronikon des Cario.“ Ähnliche Dinge werden

¹⁾ Uberioris in humanioribus literis progressus faciendi causa oder ad capiendum uberiorem ingenii mei fructum und ähnlich.

dann mehr angeführt. In der Lindauer Kirche ist ein Grabstein von Pastor Georg Möhring † 1671. Darauf wird erzählt, er sei, ehe er das Pfarramt in Koßlau übernommen habe, zwei Jahre Advokat gewesen.

Aber trotzdem, daß wir auf manches verzichten müssen, halte ich die auf meinen Auszug verwandte Mühe durchaus nicht für eine vergebliche. Vielleicht liest auch mancher noch mehr heraus. Mich würde das freuen. — Und nun der Auszug.

1502.

Urbanus werweck de zerbst.
Johannes welffdorff de zerbst.
Joachim latorff de lindau.
Conradus gliczschen de guntersberg.
Sebastianus pranwack de zerbst.
Andreas weber de coswick.
Balthasar swager de zerbst.
Grymmianus torgis de zerbst.
Melchior leptō de zcerbst.
Balthasar Synen de bernborgk.
Joannes hermanni de koten.

(11)

1503.

Cristoferus czicztorff de zerbst. In Erfurt 1500.
Valentinus symonis de zerbst.
Servatius brunstorff de zerbst.
Nicolaus jungeliff de zerbst.
Franciscus schmidt de zerbst.

(5)

1504.

Karolus de Krosig de Alsleven nobilis.
Johannes Zcerticz de Koswick. In Erfurt 1506.
Frater Gregorius brandenburg de Zerwest ordinis minorum. —

Er steht als zweiter von sechs fratres ord. min. Rektor ist Joannes Krannapol, Commissarius Episcopi Brandenburgensis in Wittenberg. — Die Franziskaner nahmen nach den Augustinern die einflußreichste Stellung für Ausbreitung der Reformation ein und die eigentliche Seele der reformatorischen Bewegung in Zerbst war der Franziskaner Joh. Luckow.

Martinus Kermen de Zcerwest.
Urbanus bomgarte de Zcerwest.
Joannes lamsdorff de dessau.
Augustinus molitoris de Kossebick.

(7)

1505.

Johannes heinicke de Kothenn.
 Sebastianus lebenwaldt berneborgk. (2)

1506.

Andreas werner de Zirbest. (1)

1507.

— — —

1508.

Simon ludenstorp de doetz (?).
 Joannes berneman de worlitz.
 Martinus lochou de Czerbest.
 Andreas zernau de Czerbest.
 Gallus dusterbach de Coswick. (5)

1509.

Matheus Arndt de Zcerbist.
 Blasius Arnoldi de Czervest.
 Bartholomeus tonsoriss de Czervest. (3)

1510.

Graciosus dsn., dns. melchior Comes de molingen et Barby etc.
 Canonicus insignis ecclesiae cathedralis argentinensis; dedit
 1 fl. — Er wurde das folgende Wintersemester 1510 zum Rektor
 der Universität erwählt; desgl. 1555 sein Neffe Christophorus
 Com. de Barby et Milunga.

Joannes Calicz de czerbest.
 Matthias lenderich de czerbest.
 Andreas leman de dessa, amore dei intitulatus propter pau-
 pertatem.
 Joannes kleinsmidt de Zcerbiss. (5)

1511.

Mauricius Wunderlich de Czerwist. (1)

1512.

Levinus Reyge de Bernburg. Magdeburgen. dioc. 2. Novemb.
 dt V gr. III d.
 Johannes Schultze d' Bernburg, Magd. dioc. 2. Novemb. dt V
 gr. III d. (2)

1513.

Christophorus Steutzk de Ragun, Magdeburgen. Dioc. (1)

1514.

- Casparus Krasick de Alsleben Dioc. Magdenburg. prima aprilis. (?)
 Andreas Thomas de Czerwist Branden. Dioc. 24. Apr. (2)

1515.

- Michael Tornau de Dessau Magden. dioc. 14. Junii; ob pueritiam
 non juravit.

Thomas Absdorff de Gribio Dioc. Brandenburg. 2. Augusti.

Thomas Smorode de Dessau Presbyter Halberstaden. Dioc. (3)

1516.

— — —

1517.

- Augustinus Lam de Czerwist, dioc. Branden. 13. Jan. (1518). (1)

1518.

Christophorus de Waldwitz Dobritzen. dioc. Brandenburg. 8. Junii.

Johannes Görtzke de Schirstedt, Branden. dioc. 8. Junii.

Theodosius Hackenborn de Czerwist dioc. Branden. 19. Oct.

Benedictus Jungerman ex Czerwist dioc. Branden. 22. Marcii
 (1519). (Die Stipendien der Familie sind bekannt.) (4)

1519.

Johannes Lüm de Hatzkenroth dioc. Halberstaden. 7. Julii.

Jacobus Brabich Czirbsten. 16. Octobris.

Urbanus Lamberti Czerbistren. 16. Octobris. (3)

1520.

Joannes Steinacker de Hatzgerode dioc. Halberstad. In Erfurt
 immatrikuliert 1518. (1)

1522—24.

— — —

1525.

Mathias Moller de Czerbst 19. Maji.

Petrus Sonnebalt de Czerbst 10. Junii.

Michael guet de Dessau 12. Ju(nii). (3)

1526.

Joannes Jacob d' Czerwist. (1)

1527.

— (Universitas fuit translata ad Jhenam . . ob sevam pestilenciam.) (—)

1528.

Bartholomeus Brun de Czerwist.

Bartholomeus Bruckholtz Cothwiceus. (2)

1529.

Thomas Czalmesdorf ex Czerwist Dioc. Brandenburgen. 31. Maji.

(Ein Hans Zalmendorf war Bürgermeister in Zerbst und hatte den Mönchen zu St. Johannis mit 100 fl. Hauptsumme eine jährliche Rente von 5 fl. „zu einer thunnen Herings“ vermacht, die später zur Unterhaltung des dritten Diaconus an St. Nikolai verwandt wurden.)

(Joachimus Greff, dio[ceseos] Numburgen. 23. Junii. S. Mitteil. V,

S. 92 und Suhle im Progr. Dessau 1888, S. 2.)

Erhardus a Stammern ex Ballenstedt 7. Januarii (1530). (2)

1530.

Mathias Reynick de Bernburgk.

Nicolaus Haen de Köthen. (Buchwald, Wittenb. Ord.-Buch I, S. 31, Nr. 487: „1543 Apr. 11.: Feria Quarta post Misericordias Domini per dominum D. Pomeranum ordinatus est M. Nicolaus Gallus von Cöthenn aus dieser Universitet beruffen gein Regenspurg zum predigtambt.“ Sein Ordinationszeugnis ist nach Mitteil. IV, S. 27 unterzeichnet von Luther, Bugenhagen und Cruciger unter dem 17. April 1543 und verfaßt von Melanchthon. Er habe in Wittenberg der Universität 10 Jahre angehört, den Magistergrad erlangt, in Schulen und Kirchen sich bewährt und sei berufen als Diaconus im Regensburger Sprengel. Nach Schmidt, Anh. Schr.-Lex., S. 108, geschah diese Berufung auf Empfehlung Luthers, während Hahn Rektor in Mansfeld war. Später wurde Hahn Schloßprediger in Wittenberg, 1550 Pastor in Magdeburg, 1552 Superintendent in Regensburg. Er trug viel zur Ausbreitung der evangelischen Lehre in Österreich und Steiermark bei. † 1570 im Zeller Bade. Vgl. Beckmann VII, S. 339.) (2)

1531.

Jacobus Grave de Zerbst 22. Aug.

Johannes Mumme Zerbstiensis. (Buchwald a. a. O. I, S. 53: 1547, Jan. 26. Feria Quarta post Conversionis S. Pauli per dominum D. Pomeranum [ordinatus est] M. Joannes Mumen von Zerbst. Beruffen gein Brandenburg in die neue stadt zum priesterambt. 1552. Diaconus in Zerbst an St. Nikolai. — Er gehört zur Jungermannschen Verwandtschaft.)

Philippus Kleynschmid. (Buchwald a. a. O. I, S. 46, Nr. 733: 1545, Nov. 25. Feria Quarta Katharine per dominum D. P[omeranum ordinatus est] Philippus Cleinschmidt vom Zerbst. Aus

dieser Universität beruffen gein Hohenn und Nidern Lettow zum Pfarambt.) (3)

1532.

— — —
1533.

Marcus Emden Zervistensis. (1)

1534.

Petrus Eyleman de Gernrode.

Ambrosius Specht Zerbiscensis.

Benedictus Ewen Zerbicensis. (3)

1535.

Hoc anno mense Julio propter pestilentiam, quae hic grassari ceperat secessit academia Jenam.

Blasius frankenau de zerbist.

Valentinus Rustitz de zerbist.

Guolfgangus furman Zerbstensis (wohl wie Benedict, 1526, und Lorenz, 1540, Sohn des Arztes W. F.).

Valentinus Donatus Zerbstensis. (Buchwald a. a. D. I, S. 42, Nr. 659: 1545, Febr. 11. Feria Quarta post Appoloniae per dominum D. Pomeranum [ordinatus est] Magister Valentinus Donati aus Zerbst, aus dieser Universität beruffen gein Werningerode zum Pfarambt.) (4)

1536.

Conradus Schults Zcerbsten.

Benedictus Furman Zcerbsten.

Christophorus Minor Bernburgen. (3)

1537.

Dionisius Brunstorff Zerbscensis.

Georgius Gallus Cotensis (vgl. Nicolaus Hahn, 1530). (2)

1538.

Jacobus Groshans Cothensis. (Buchwald a. a. D. I, S. 48, Nr. 762: 1546, Mai 5. Feria Quarta post Quasimodogeniti per dominum D. Pomeranum [ordinatus est] Magister Jacobus Grosshan von Koeten. Aus dieser Universität beruffen gein Könnergren zum Pfarambt.)

Johannes vom Berge Dessaviensis. (Über die Familie von Berge f. Beckmann VII, S. 373.)

Johannes Kelner Dessaviensis. (3)

1539.

Leonhardus Gentzsch Dessaaviensis.

Wolffgangus Faust Zerbicensis.

Gregorius Zell de Köten.

(3)

1540.

Nathan Feygenbutz Zerwicensis Calendis Maji. (Sedenfalls ein Sohn des Dr. Conrad Feigenbutz, welcher von 1528—1538 Pastor an St. Nikolai in Zerbst war. Er unterschrieb 1537 die Schmalzfeldner Artikel und entwickelte in Gemeinschaft mit dem Senat von Zerbst eine rege Thätigkeit beim Aufräumen mit der Hinterlassenschaft der katholischen Kirche in Zerbst. Seine Witwe vermachte testamentarisch 200 fl. an die Jungfrauenschule daselbst.)

Joannes Vogt Zerwicensis eodem die.

Cyriacus Reynick Bernburgensis.

Laurentius Fuermann Zerwicensis. Feria 4^{ta} post Trinitatis. (War um 1547 Bürgermeister von Zerbst.)

Johannes Zerwist Zerwicensis vicesima quinta Junii.

Jodocus Zanthirer nobilis a Salzfurth sexta Augusti. (Über die Familie von Zanthier s. Bedmann VII, S. 305.)

Gregorius Lau Zerbstensis mense Novembri 3.

Joannes Turingus Bernburgensis mense Novembri. (Die Familie Döring blühte bis in dies Jahrhundert in Bernburg.)

Joannes Barisius m. Nov. (mit Turingus zusammen).

Vitus Bon Bernburgensis mense Martio (1541) die 17.

Joachimus Schile (am selben Tage mit Vitus Bon zusammen). (Buchwald a. a. D. I, S. 56, Nr. 882: 24. Aug. 1547. Feria Quarta Bartholomei per dominum D. Pomeranum [ordinatus est] Joachimus Schiele vonn Bernburg, Baccalaureus zu Coethenn. Beruffen gein Löebbichuen [Löbejühn] zum Priesterambt.)

Michael Duben Zcerbstensis mense Aprili (1541) die 29.

Gratis inscripti.

Gallus Weishun Bernburgensis dedit 2^{1/2} gr. 1^{1/2} d. Mense Novembri (1540) die 16.

Casparus Heineman Zcerbstensis mense Novembri (1540) die 25.

(14)

1541.

Joachimus Ludico Frosensis.

Martinus Lamb Zervostensis.

Joachimus Schultz Zervostensis.

Georgius Anisius Zerbstensis. (Sst 1552 Diaconus in Zerbst.)

Andreas Dubenn Zerbstensis (zur Jüngermannschen Verwandtschaft gehörig).

Mauricius Woie Bernburgensis 31. Oct.

Christophorus Wagenitz Zerbstensis 15. Nov. (Über die Familie Wagenitz s. Beckmann VII, S. 388.)

Sebastianus Muller Zerbstensis 15. Nov.

Joannes Zigenhagen 15. Nov.

Fabius Junior Coswizensis 23. Jan. (1542). Buchwald a. a. D. I, Nr. 1279: 1552, Juni 29. Feria Quarta Petri et Pauli per dominum D. Pomeranum (ordinatus est) Fabianus Jünger vonn Coswick, Baccalaureus und Organist zu Alschersleben. Berufen gein Coswick zum Pfriesterambt.

Franciscus Streso Zerbstensis 30. April (1542). — Zur Familie Streso s. Beckmann VII, S. 363. (11)

1542.

Laurentius Shluter Cerbestensis 2. März (1543).

Laurentius Frolich Zerbestensis 10. März (1543).

Andreas Reuterus Gernrodensis 18. April (1543). (3)

1543.

Marcus Bestratus Cervecensis.

Bartholomeus Zeling Hecklingensis.

Casparus Phan (wohl Pfau?) Cotensis. (3)

1544.

Laurentius Osterreich Cervestensis.

Matthaeus Joannes Cerbestensis.

Joannes Sprunck Schanderslebens.

Joannes Banse Bernburgensis.

Joannes Kunig Zcerbstensis.

Joannes Duben (cf. zu 1541)

Hieronimus Furster } Zcerbstenses 10. April (1545).

Andreas Specht

Heinricus Brentius

Wilhelmus Hagen

Heinricus Wacker

Johannes Droldenier

Bernburgenses 10. April (1545).

Zu Heinricus Brentius: Buchwald a. a. D. I, Nr. 1570:

1552, Nov. 2. Feria Quarta post Omnium Sanctorum per dominum D. Pomeranum (ordinatus est) Hinricus Brentius von Müsingem, Schulmeister daselbst, dahin berufen zum Pfriesterambt.

Matthaeus Ruckmannus Zcerbstensis
Marcus Ruel Zcerbstensis } 18. April (1545). (14)

1545.

Jacobus Rettel Hazgerodensis 13. Mai.
Crispianus Korner Hazgerodensis 16. Mai.
Petrus Hackeborn Zerbstensis 14. Juni.
Urbanus Kleinschmidt Zerbstensis 25. Juni.
Vincentius Dupelman Zerbstensis 10. Oct.
Petrus Schutzmeister Zerbstensis.
Martinus Neter Zerbstensis. Buchwald I, S. 48, Nr. 759: 1546,
Apr. 21. Feria Quarta post Palmarum per dominum D. Po-
meranum (ordinatus est) Martinus Netter vonn Zerbst. Aus
dieser Universität beruffen gein Barber zum priesterambt. (7)

1546.

Jacobus Balthasar Bernburgensis 1. Mai.
Daniel Wagner Zerbestendi 7. Mai.
Zacharias Gytrichius Zerbestensis 10. Mai.
Johannes Kramer Dessaviensis 15. Juli.
Matthias Henrich Cerbestensis
Daniel Hennig Cerbestensis } 2. Sept.
Casparus Jungerman Cerbestensis
Valentinus Seling Cerbestensis 19. Sept.
Stephanus Mertins Bernburgensis (cf. H. Fränel,
Zur Geschichte der Medizin, 1858)
Johannes Ruelau Bernburgensis
Sebastianus Troldenier Bernburgensis } 11. April.

D. Stephan Mertens Bernburgensis ist in Padua immatrikuliert 1555 und dabei bemerkt: Medicus Principum Anhal-
tinorum. Obiit in patria Ao. 1584. in festo Marci. — Zu
Troldenier: Buchwald I, Nr. 1216: 1552, Jan. 20. Feria Quarta
Fabiani per dominum D. Pomeranum (ordinatus est) Sebastianus Troldener von Bernburg, Schulmeijster zu Schandersleben.
Beruffen gein Ballenstedt unter der Herrschafft von Anhalt zum
pfarambt. (11)

1547.

(Schmalkaldischer Krieg.)

1548.

Balthasar Zeysing Bernburgensis
Paulus Vacia Bernburgensis } 4. Juli.

Abel Sidaw Cotensis }
 Petrus Nauman Cotensis }

6. Juli.

Laurentius Hecklin Bernburgensis 21. Sept.

Christophorus Clebezick Bernburgensis 10. Oct. Wahrscheinlich derselbe, der bei Buchwald I, S. 102, Nr. 1633, mit folgenden Angaben erwähnt wird: 15. Mai 1555. Feria Quarta post Cantate per dominum M. Sebastianum Froschelium (ordinatus est) M. Christophorus Cleibitz vonn Bernburg, Schulmeister zu Alzleben. Beruffenn gein Mohrle zum Pfarrambt.

Daniel Got Bernburgensis 11. Oct.

Carolus	principes Anhal. comites Ascaniae et Domini in Bernburgk et Zerbst	2. Jan. (1549).
Joachimus		
Bernhardus		
Ernestus		
Caspar Ulricus, Comes et dominus Reinsteinensis et Blanckenburgensis		

Wenn hier der Anschein erweckt wird, als wären vier anhaltische Fürsten hier eingetragen, so trügt das. Es sind offenbar die drei einzigen Söhne des Fürsten Johann II., der mit seinen Brüdern Georg dem Gottseligen und Joachim die Reformation in Dessau durchgeführt hat, nämlich 1. Carl, 2. Joachim Ernst und 3. Bernhard. Fürst Carl war geboren 1534, also bei der Immatrikulation in Wittenberg im 15. Lebensjahr. Beckmann teilt V, S. 177, den Wortlaut der Immatrikulationsbescheinigung mit. Fürst Carl starb schon 1561, nachdem er 1556 die Regierung des Zerbster Landesteils angetreten hatte und ist in Zerbst in der Bartholomäuskirche beigesetzt. — Fürst Joachim Ernst, geb. 1536, stand bei der Immatrikulation im 13. Lebensjahr. Er überlebte seine beiden Brüder und vereinigte Anhalt. † 1586. — Fürst Bernhard war geboren 1540 und hatte Luther zum Taufpaten. Bei der Ankunft in Wittenberg stand er im neunten Lebensjahr. Er starb 1570. Das jugendliche Alter der drei Prinzen darf nicht auffallen. Auch aus anderen Ständen wurden nicht gerade selten ganz jugendliche Personen immatrikuliert. Ihnen nahm der Rektor gewöhnlich den Eid nicht ab. Der Casp. Ulr. com. Reinst. ist offenbar als Paedagogus mitgeschickt. — Am meisten besucht von anhaltischen Fürsten war Leipzig. In der Matrikel dieser Universität sind von 1410, dem Anfangsjahr derselben, bis 1558, bis wohin die Matrikel bis jetzt veröffentlicht ist, neun Fürsten von Anhalt eingetragen. Fürst Adolf von Anhalt war sogar im Sommer-Semester 1475 zum

Rector gewählt worden. „Es wurde dabei (d. h. bei allen Wahlen fürstlicher Rektoren) das Statut, wonach der Rector mindestens 25 Jahre alt sein musste, außer Kraft gesetzt und dem Rector ein Magister beigeordnet, der als Prorektor die Amtsgeschäfte zu führen hatte.“ — Im Anfang des 17. Jahrhunderts wurde Padua bevorzugt (1601 Ludwig, 1602 Rudolf, 1613 Christian, 1623 Ernst, Fürsten zu Anhalt).

Valentinus Jungerman Zerbestensis 6. Jan. (1549).

Johannes Vorbrot Zerbstensis
Heinricus Risingerus Zerbestensis } 7. März (1549).

(8)

1549.

Blasius Romanus Cothensis 4. Mai.

Isaac Durz Cothensis 19. Mai.

Andreas Vach Bernburgensis 10. Juli.

Mattheus Tham Bernburgensis 13. Sept.

Dominicus Jacob Zerbstensis 13. Mai 1549. Nach Buchwald I, S. 114,
Nr. 1883 ist 1559 Dominicus Jacobi voziert gen Barbū ad diaconum.

Sebastianus Arnt Zerbstensis 10. Juli.

Thomas vom Ende Zerbstensis 9. Aug. In Erfurt 1551.

Matheus Piscator ex Kothen 11. Oct. Vielleicht verlesen für Pistor.

Vgl. Buchwald I, S. 95, Nr. 1517: 1554, Juni 6. Feria Quarta post Erasmii per dominum D. Pomeranum (ordinatus est)
Mattheus Becker (= Pistor) von Cöthenn, Schulmeister zu Halle in Sachsen. Beruffen gein Osmunde zum Pfarampt. —
Die letzten drei: gratis inscripti.

Augustinus Woche Coswicensis 30. Oct.

Johannes Lampertus Servesten 16. Nov.

Christophorus Pega Bernburgen. 27. Jan. 1550.

Lucas vom Berge Dessaensis 13. Febr. 1550.

Eberartus Horstel Zerbesten 22. März 1550.

(13)

1550.

Friedericus Kuchenmeister Cervestensis 21. Aug.

Johannes Sagitarius Bernburgensis 4. Sept.

Johannes Mullerus Bernburgensis 27. März.

Clemens Streso Czervestensis 7. Apr. 1551. In Wittenberg ordiniert für Diaconat an St. Bartholomäi in Zerbst 14. Februar 1562.

Vgl. Mitteil. VII, S. 588, Nr. 137.

Gregorius Dockhorn Sanderslebensis 7. April 1551. Für Osmarsleben ordiniert 1559. Vgl. Mitteil. VII, S. 582.

Isaac Georgius Czervestensis 7. Apr. 1551.
 Paulus Ullinck Czervestensis 19. Apr. 1551.
 Johannes Czigsdorffius Czervestensis 20. Apr. 1551.
 Christophorus Czigsdorffius Czervestensis 20. April 1551.
 Johannes Hagen Bernburgensis 29. Apr. 1551. (10)

1551.

Nathanael Muller Gernrodensis 5. Mai.
 Johannes a Pösern, Nobilis ex Ditione Principum Anhaldisorum 1. Juli.

Daniel Engelhardt Cervistensis 19. Aug. Ist nicht der Daniel An- gelocrator (= Engelhardt) bei Beckmann VII, S. 322, da letzterer erst 1569 in Corbach geboren wurde.

Andreas Geusreyffer Gesnitzensis 22. Aug.

Christophorus Burgermeister Bernburgensis 25. Aug.

Jacobus Cornerus Hatsgerodensis 3. Oct. Er wurde 1565 für das Pfarramt in Güsten ordiniert. S. Mitteil. VII, S. 576.

Johannes Bostorf Servestens. 3. Febr. 1552. Buchwald II, Nr. 1: Johannes bossdorff von Berbst. Ist beruffen gen gueterglük den 24. Aprilis (1560). Erg. 1: „versatus hic triennium; Dessa-viae in schola egit Cantorem. — ad diaconi munus.“

(? Andreas Nauman, filius pastoris Ecclesiae in Gadegast [? Rade-gast] 17. Dec. 1551.) (7)

1552.

(Cum observatum sit consentientibus exemplis, luem grassari Witebergae sevius . . plerique lectores in vicinum oppidum Torgam secesserunt.)

Georgius Werbeck Zervestensis 18. März.

David Tile Zervestensis 28. März. Vielleicht Sohn von Lampertus Tile. 1. Dezember 1540 für Rutha ordiniert.

(Joannes Kindius, Doctoris Nicolai Kindii Eisfeldensis filius 29. März 1553.)

(Melchior Quelmalz Mitweid. 2. Juni 1552. Gratis inscriptus. Ein Martin Quelmalz war 1611 zum Adjunkten des Anführner Pfarrers berufen. Er nennt sich Coldicci Misniae natus: wahrscheinlich Verwandter des Melchior Quelmalz).

1553.

Cristophorus Roeler (von Röder) Hazkerodensis Nobilis 2. Juni.
 Martinus Arnoldi Köttensis 24. Juli.
 Martinus Coquus Zervestensis 12. Sept.

Georgius Sigsdorf Zervestensis 12. Sept.
 Christianus Hack Hatzkerodensis 13. Nov.
 Thomas Anis Zervestensis 11. März 1554.

(6)

1554.

Andreas Lölinus Zerbstensis 27. Mai.
 Burckhardus Jopnerus Gesnicensis 29. Mai.
 David Linho Zerbstensis 5. Juni. Gratis inscr.
 Generosus et illustris D. Dominus Christophorus Comes et Do-
 minus in Barbe et Milingo 10. Dec.
 Simon Dockhorn Sanderslebensis 10. März 1555.

(5)

1555.

Nathan Vogt Zerwestensis 7. März 1556.
 Nicolaus Hornemann Schanderslebensis 30. März 1556.
 Martinus Boske Zervestensis 15. Apr. 1556.

(3)

1556.

Casparus Biesethau Dessaviensis. Für das Pfarramt in Jesnitz
 ordiniert zu Wittenberg 12. Sept. 1565. S. Mitteil. VII, S. 577.
 Georgius Edelman Jesnicensis 27. Jan. (1557).
 Georgius Pege Zerbstensis 28. März 1557.

(3)

1557.

(Casparus Peucerus, D. Caspari F[ilius], Philippi Mel. Nepos
 Witebergensis. Über C. Peucer, Vater, §. Beckmann VII, S. 352 f.)
 Christianus Oebser Cosvicensis 13. Juni 1557.
 (Johannes Albinus Coburgensis, Albini Sup. Eccl. Misenensis filius
 23. Juni. Über die Familie Albinus §. Beckmann VII, S. 370.)
 (Conradus Metsch Nobilis 13. Juli. Über die Familie von Metsch
 §. Beckmann VII, S. 237 f.)
 Elias Junius, Pastoris Cosvic. filius 9. Sept. Also Sohn des 1552
 für Coswig ordinierten Fabian Jünger (§. 1541. Immatrikulation
 vom 23. Januar 1542).

Daniel Arnoldus Servestanus 18. März 1558. Buchwald II, Nr. 144:
 1561. Daniel Arnoldus Servestensis vocatus ad munus ecclesiasticum ab Ecclesia Mokerensi a. r. p. o. anno 1561. Mense octobris 19. — Erg. Arndes. — Hic annum versatus, Magdeburgi triennium; quadriennium inservivit reverendo Domino Doctori Theodoro Fabricio Superintendenti — ad diaconi munus in Ecclesia Mökerensi, cui praeesse pastor Johannes Treger propter aetatem decrepitam solus non possit. Respondit laudabiliter.

Jacobus Angelus Gerenrodensis 4. Apr. 1558.

Valentinus Scharf Gerenrodensis 27. Apr. 1558.

(5)

1558.

Zacharias Hetzlerus Bernburgensis 17. Mai. Dieser Zacharias Hetzler ist jedenfalls ein Sohn des Ambroſius Hetzler aus Geingen, welcher 1540 zum Priesteramt in Bernburg zu Wittenberg ordiniert wurde und vordem Schulmeister zu Zerbſt war. Vgl. 1568 Immatrikulatioν vom 8. Juli (Ambroſius Hetzler).

Nicolaus Hermannus Cotensis 17. Mai.

Jacobus Heidecker Bernburgensis 17. Mai adscr.: vir optimus.

Dieser Jacobus Heidecker ist 1568 (Mai) in Padua als Jacob Heidecus Bernburgensis inkribiert, 1576 in Heidelberg, wo er als Præceptor verschiedener junger domini erscheint; endlich in Erfurt 1578. (3)

1559.

Gregorius Mumenius Zerbstensis 26. Mai.

Petrus Kersten Zerbstensis 26. Mai.

Johannes Bulman Zerbstensis 26. Mai.

Matthias Hertlofius Zerbstensis 13. Juni.

Carolus Suppling Zerbstensis 8. Juli.

Bartholomaeus Frenzelius Kotensis 13. Juli. Geb. 1537 zu Röthen.

1566 von Zerbſt als Rektor nach Bernburg berufen, wo er die Schule in guten Ruf brachte. † 17. Juli 1592. Schrieb Idyllia Sacra, welche 1576 zu Wittenberg gedruckt wurden. Vgl. Beckmann VII, S. 338. Suhle, Progr., Dessau 1888, S. 6, Ann. 1.

Jacobus Gregorius Zerbstensis 25. Sept.

Michael } Pollinger, Zerbstenses, fratres 17. Oct.
Johannes }

Johannes Mumenius Zerbstensis 8. Juli.

Petrus Judex Zerbstensis mense Septembri.

Gallus Lossau Czerbstensis 24. Febr. 1560.

Martinus Ertmannus

Joachimus Praetorius

Wolffgangus Schleifferus

Johannes Schultetus

Andreas Kruse

Johannes Halckeborn

} Czerbstenses 13. Apr. 1560.

(18)

1560.

Ulricus Bullingerus Servesten. 9. Juni.

Thobias Duben Alslebiensis 26. Jun. (?)

- Sebastianus Milius Gerenrodensis 29. Jul.
 Georgius Seitzerus Dessaviensis 2. Oct.
 Daniel Hacus Sanderslebiensis Cal. Jan. 1561.
 Michael Boll Cerbeccensis, Id. Mart. (?)
 Augustinus Teuschbein Zerbeccensis Mart. 26. (?)
 Daniel Gering Bernburgensis Apr. 10.
 Joachimus Salbachius Coswicensis Apr. 24. (9)

1561.

- Adamus Grempelius Zervestensis 2. Juni.
 Michael Martinus Zervestensis 2. Juni. Nach Sup.=Arch. Zerbst XI, 4^a hat M. Mich. Mart. die Trivialschule ad St. Joannem in Zerbst unter Frid. Widebramus und M. Georgius Erythraeus besucht. Dann geht er nach Wittenberg (also 2. Juni 1561) auf acht Jahre; wird Rektor in Hirschberg 3 Jahre. Durch Abr. Ulrich an die Bartholomäusschule nach Zerbst als Konrektor berufen, bleibt er vier Jahre und wird Pastor im Anfuhn. Ordiniert 11. Jan. 1582.
 Valentinus Wagnerus Ragunensis 2. Juni.
 Jacobus Dactylus (Finger) Zervestensis 8. Juni. Gratis inscriptus.
 Nicolaus } a Barbi nobiles 30. Oct.
 Thomas }
 Volradus Lampe Bernburgensis 9. Nov.
 Johannes Erdmannus Zerbstensis 2. Apr. (1562).
 Christianus Marchio Zerbstensis 18. Dec. (1561). Gratis inscr. (9)

1562.

- Samuel Banse Bernburgensis 29. Juli.
 Urbanus Wirt Kotonensis 15. Aug. Rektor in Cöthen und von Ötern 1574 Diaconus dafelbst.
 Thomas Wormlitzius Zervestensis 28. Sept.
 Andreas Depperus Zerbstensis 28. Sept.
 Petrus Gisler Bernburgensis 8. Oct.
 Sebastianus Walsdorf Cerbestensis 20. Oct.
 Michael Schröter Ballostetensis 22. Dec.
 Cyriacus Bograd Berenburgensis 1. Mart. (1563).
 Paulus Beningnus } Schackenstetenses ad } 1. Mart. (1563).
 Johannes Hadeborn } Bernburgum }
 Jacobus Heiler Sanderslebien. 15. Mart. (1563).
 Valentinus Trolnerus Bernburgensis 15. Mart. (1563).
 Johannes Praetorius Berenburgensis 31. Mart. (1563).
 Andreas Caelius Cötensis 21. Apr. (1563). (14)

1563.

Johannes Frueauf Anhaldinus, adolescens nobilis in comitatu principum Ernesti Ludovici et Barnimi . . . fratrum et ducum Stetinensium, Pomeraniae . . . In Padua 21. Nov. 1572 inscripsus „Joan Freuuff Anhaldinus“.

Urbanus Braunsdorf Worlicensis 25. Juni.

Albertus Statius, eques Anhaldinus 9. Juli. Hier und S. 60, 26 im Gefolge der pommerischen Herzöge.

Johannes Uttriger Zervestanus 6. Aug. — Suhle, Progr., Bernburg 1878, S. 6: 1582 „Johann Utreher“ Baccalaureus und 1583—1590 Kantor an der Schule zu Bernburg.

Christophorus Major Zervestanus 5. Oct.

Georgius Mollerus Coswicensis 2. Nov.

Augustinus Simon } Czervestenses 7. Apr. (1564).
Valentinus Dactylus } (8)

1564.

Valentinus Bon } Bernburgenses, fratres 9. Mai.
Vitus Bon }

Georgius Schmid Servestensis 16. Mai.

Daniel Mummenius Servestensis 5. Juni.

Johannes Alberti Rederensis 17. Juni.

Georgius Schmeltzer Servestensis 28. Juni.

Bartholomaeus Homut Bernburgensis 1. Sept.

Christophorus Poss Bernburgensis 1. Sept.

Bartholomaeus Ritter Bernburgensis 1. Sept.

Christophorus Johannes Bernburgensis 1. Sept.

Simon Bock Milingensis 23. Sept.

Venceslaus Richter Servestensis 17. Dec.

Franciscus Grasshoff Bernburgensis 19. Dec.

Georgius Rauck Cotenensis 19. Dec.

Hermannus Consul Coteniensis 2. Apr. (1565).

Georgius Cruger Dessaviensis 14. Apr. (1565).

David Mume Servestensis 25. Apr. (1565).

Michael Anisius Servestensis 25. Apr. (1565).

Ambrosius Meisner Servestensis 25. Apr. (1565).

Valentinus Horstius Servestensis 25. Apr. (1565).

David Radmacher Servestensis 25. Apr. (1565).

Paulus Albertus Servestensis 25. Apr. (1565).

Georgius Cimmerman Servestensis 27. Apr. (1565).

Laurentius Biderman Servestensis 27. Apr. (1565). Der bekannte Kanzler, der, von bedeutendem Einfluß auf das politische und kirchliche Leben seiner Zeit, bei letzterem auch besonders betreffs Einführung des reformierten Wesens in Anhalt, schließlich unter falscher Beschuldigung versuchten Meuchelmordes gegen den Kurfürsten von Sachsen am 1. November 1606 im Gefängnisse zu Großalsleben starb. S. Beckmann VII, S. 169 ff.

Christophorus Praedico Servestensis 27. Apr. (1565).

Daniel Hennicke Servestensis 27. Apr. (1565). (26)

1565.

Jonas Pansa Bernburgensis 17. Mai.

Johannes Schleifferus Servestensis 15. Juni.

Petrus Buko Zervestensis 29. Juni.

Carolus a Latorff nobilis Anhaldis 6. Juli.

Benedictus Trolnerus Sanderslebiensis 14. Juli. Am 8. Jan. 1567 für Dessau ordiniert in Wittenberg, nachdem er das Jahr vorher von Fürst Bernhard dorthin zum Schuldienst berufen.

Jacobus von Jena Zervestensis 13. Sept.

David Kraut Zervestensis 16. Sept.

Hieronimus Wulman Zervestensis 29. Juni dedit $3\frac{1}{2}$ gr. (non solvit integrum precium).

Johannes Venator Zervestensis 29. Juni dedit 3 gr.

Samuel Maesser } Bernburgenses 13. Jan. (1566).
Christophorus Maesser }

Petrus Gerholdus Zerbestensis 26. Febr. (1566). Über die Familie Gerhold s. Beckmann VII, S. 378.

Joachimus Zimmerman Hatzkerodensis 15. Apr. (1566). (13)

1566.

Andreas Schröderus Cerverstensis 6. Jun.

Theodorus Fabritius } Cervestenses, fratres 9. Jun.
Johannes Fabritius }

Diese Beiden waren Söhne des ersten evangelischen Superintendanten von Zerbst, Theodor Fabritius. Der älteste Sohn M. Theodor Fabritius giebt im Sup.-Arch. Zerbst XI, 1^a, seinen Lebenslauf. Demnach wurde er in scholis trivialibus Servestae unterrichtet und blieb in Wittenberg „celeberrima Europae Academia“ über 10 Jahre. Am 1. Mai 1578 wurde er in Zerbst für die dortige Bartholomäuskirche ordiniert. Vom 6. Dezember 1599

bis 26. August 1611, wo er an der Pest starb, war er Pfarrer an der Marienkirche und Superintendent in Bernburg. Vgl. Dunkel, Hist.-krit. Nachr. III, S. 507. Mitt. VI, S. 268.

Johannes Piber Cervestensis 9. Juni.

Andreas Wagenicz Cervestensis 9. Juni.

Ernestus Wagenitz Cervestensis 9. Juni.

Joachimus Wormlitius Cervestensis 9. Juni.

Adolphus

Ludovicus

Ernesthus

Levinus

Conradus

} a Börstell nobiles, fratres, 21. Juni.

Levinus a Borstel Saxo 1572 in Heidelberg.

Johannes Fridericus a Schurstedt 9. Juni.

Gregorius Boech Grisensis Anhalti. 2. Juli.

Bartholdus Wahl Balstetensis 5. Febr. (1567).

Jacobus Faber Servestensis 24. Febr. (1567). (16)

1567.

Cyriacus Begmannus Bernburgensis 6. Mai.

Michael Faber ex villa Steutz ad Albim in diterne Anhaltensi 22. Mai.

Andreas Freiauff nobilis Anhaltinus 26. Aug.

Petrus Sanderus Cotoniensis 13. Mart.

Christopherus Hirsch Bernburgensis 23. Mart.

Johannes Wahle Ballenstetensis 30. Apr. (6)

1568.

Paulus Richtzenhan Jesnicensis 16. Juni.

Andreas Kubelman Zervestensis 3. Juli. Ordinierten-Buch zu Wittenberg (aus dem Original): „Ego Andreas Kupelman Servestae natus bonarum artium fundamenta ibidem jeci. Deinde a Senatu Servestensi ad hanc Academiam (Wittenberg) celebrimam missus ibi per quinquennium versatus sum et ita profeci, ut anno 1575 gradu magisterii in hac Academia ornatus sim. Deinde anno eodem a Consistorio laudatissimo ad functionem scholasticam in oppido Schweinicensi vocatus cui per semestre praefui. Deinde ad Diaconum in Gommern ordinatus 1575. Aug. 31.“

Andreas Schröter Zervestensis 3. Juli.

Balthasar Mass } Bernburgenses 8. Juli.
Clemens Schladebach }

Über Balth. Maß s. Suhle, Progr., Bernburg 1878, S. 6.

Danach war er 1581 und 1582 Kantor in Bernburg.

Johannes Nebel } Bernburgenses 8. Juli.
Ambrosius Hetzler }

Soh. Nebel war nach Suhle, Progr., Bernburg 1878, S. 6 im Jahre 1581 Konrektor in Bernburg. — Ambr. Hetzler war wahrscheinlich ein Sohn des Mannes gleichen Namens, der am 13. Juni 1540 in Wittenberg für Bernburg ordiniert wurde. Vgl. Mitteil. Bd. VII, S. 556 ff. (Bernburg) und Köhler, Marienkirche in Bernburg, S. 17; auch Zach. Hetzler, immatrikuliert in Wittenberg 17. Mai 1558.

Zacharias Bogenrad
Petrus Göth
Paulus Thanneman
Melchior Rhuel
Thomas Pitschker
Johannes Truckenrod } Bernburgenses 8. Juli.

Johannes Truckenbrot wird 1549 für Großmühlungen zu Wittenberg ordiniert. Wahrscheinlich ist der obige Joh. Tr. Bernburgensis ein Sohn desselben; die Bezeichnung nach der Stadt an Stelle des in der Nähe liegenden Dorfes kommt öfter vor.

Johannes Rese Cervestensis 19. Aug.

Joachimus Beckmannus Bernburgensis 18. Sept.

Erhardus Summer Cötensis 23. Sept.

Lazarus Meyer Bernburgensis 15. Oct.

Christophorus Reisnerus Cothoniensis 14. Nov.

Gregorius Haynatz } Coswicenses 26. Nov.
Gregorius Krause }

Bethmannus Renicke } Bernburgenses 21. Mart. (1569).
Matthias Renicke }

Johannes Wilhelm Aderstadensis 14. Apr. (1569).

(23)

1569.

Johannes Benker Zervestensis 20. Mai.

Andreas Palmen Zervestensis 20. Mai.

Martinus Heinrich Zervestensis 20. Mai.

Georgius Rung Zervestensis 20. Mai.

Johannes Ripsch Dessaviensis 4. Sept.

Mattheus Wilhelmus Dessaviensis 6. Juli. Gratis inscr. Nach Suhle, Progr., Dessau 1888, S. 8 war Matth. Wilh. Baccalaureus an der Schule zu Dessau 1579—1582. † 28. April 1582.

Ulricus Brandt Zervestensis 28. Aug.

Otto a Zerwist 3. Dec.

Michael Bruck Zervestensis 3. Dec.

David Amelang Cervestensis 15. Apr. 1570.

(10)

1570.

Jacobus Gorges Zerbestensis 30. Mai.

Paulus Schab Roslaviensis 30. Mai.

Johannes Pandocheus Bernburgensis 9. Oct.

Wolfgangus Star Dessaviensis 17. Oct.

(?) Valentinus Hartman Cerbicensis 19. Dec.

Johannes Aquila Bernburgensis 29. Dec.

Matthias Guilhelmus Cervestensis 31. März (1571).

Johannes Wolfius Cotensis 3. Apr. (1571).

(8)

1571.

Valentinus Leine Gernrodensis 20. Mai.

Andreas Preusser Dessaviensis 24. Mai.

Ernestus Brunsdorffius Servestensis 30. Mai.

Christianus Aquila Bernburgensis 12. Aug.

Johannes Smidt Cotonensis 14. Aug. Nach Suhle, Progr., Bernburg 1878, S. 6 war Joh. Schmidt 1580 und 1581 Baccalaureus in Bernburg.

Petrus Meyer Bernburgensis 14. Aug.

Balthasar Schultz Bernburgensis 14. Aug.

Johannes Bobius Cotenensis 10. Oct.

Christophorus Richter } Laurentius Kruger } Dessavienses 20. Oct.

Suhle, Progr., Dessau 1888, S. 7. Christoph Richter Mosicavensis 1573—1611 Kantor an der Schule zu Dessau. Am 7. März 1611 ist nach einer Notiz des Kirchenbuches der Erbare und wohlgelehrte fr. Christophorus Richter, so in die 38 Jahre alshier an der Schule Kantor gewesen, mit dem ganzen Chor sumptibus quidem Illustrissimi principis ac Dni Johannis Georgii principis Anhaltini begraben worden.

Valentinus Cremmel Servesten. 14. Nov. Suhle, Progr., Dessau 1888, S. 6. M. Valentinus Crumelius Servestanus rector scholae 1582—1589. Val. Crummelius (Krümmel) seit 1587 Crimelius wird als Rektor zuerst am 2. September 1582 genannt. Im Register der Kopulierten geschieht seiner Trautung Erwähnung cum virgine Margaretha filia relicta Sydow Cothonii. Nach Sup.=

Arch. Berbst XI, S. 78^a, wo V. Cr. seine vita giebt, ist er in Berbst am 28. September 1554 geboren, wird dort unterrichtet von M. Marcus Heise, M. Thomas Mauverus, M. Bartholom. Frenzelius, M. Wenzesl. Scheidenreißer, M. Wolfg. Amling und M. Barth. Kiesewetter. In Wittenberg studierte er 8 Jahre (also vom 14. November 1571 ab) und genoß dabei ein Stipendium sowohl des Rates von Berbst als auch des Fürsten Joachim Ernst. Er durchwanderte dann „praeciquas totius Germaniae et Helvetiae Academias“. 1581 wurde er in Dessau an der Schule angestellt und darauf in Cöthen. Am 3. Oktober 1596 wird er ordiniert für Rieder ad radices Hercinia. Er ist also auch einer von denjenigen, die als Reformierte an Stelle verdrängter Lutherischer treten.

Thomas Brunbachius Servestensis 14. Nov.

Gabriel Richter Dessaviensis 19. Mart. (1572).

Michael Habick Cosswicensis 18. Febr. (1572) gratis inscr. (14)

1572.

Martinus Junne Bernburgensis 4. Juni.

Casparus Pistor Dessaviensis 13. Juli.

Tilemannus Ganner Cöthensis 13. Oct.

Johannes Schultz Dessaviensis 31. Mai. Gratis inscr.

Albertus a Wuteneow Servestensis 6. Dec.

Johannes Huffnagel Sanderslebiensis 25. Jan. (1573).

Nicolaus Daniel Bernburgensis 2. Apr. (1573).

Bethman Lubike Bernburgensis 2. Apr. (1573).

Fridericus Bass Bernburgensis 2. Apr. (1573).

Johannes Schladebach Bernburgensis 2. Apr. (1573). (10)

1573.

Andreas Richter Cosvicensis 22. Juli.

Joachimus Voleman Gerenrodensis 22. Oct.

Ernestus Bidermannus Cerbestanus 1. Febr. (1574).

Bartholomaeus Marggraffius Sanderslebiensis 5. Febr. (1574). Nach Sup.-Arch. Berbst XI, S. 112^a, ist M. Barth. Marchio Sanderslebiensis 1555 geboren. Als er 6 Jahre alt war, starb sein Vater. Seine Vormünder brachten ihn auf die Schulen von Quedlinburg und Bernburg. 1573 bezog er die Universität Wittenberg (also 5. Februar immatrikuliert) „t(unc) t(emporis) orthodoxa“, wobei er ein Stipendium des Fürsten Joachim Ernst genoß und blieb dort drei Jahre, erlangte auch die Magisterwürde.

Dann übernimmt er die Schulleitung in seiner Vaterstadt Sandersleben drei Jahre lang. Wegen seiner reformierten Lehre von der Person Christi und dem heiligen Abendmahl wird er von dort mit Frau und Kindern vertrieben, verharrt zwei Jahre im Exil und wird dann vom Fürsten nach Gernrode als Rektor ins Vaterland zurückgerufen. Hier wirkt er 13 Jahre. Cum autem Illustrissimus noster Princeps D. Joannes Georgius gravi consilio Ecclesiarum piam reformationem in sua ditione institueret et multi homines fanatici (d. h. die lutherisch Gesinnten) suas functiones nefarie desererent, D. D. Laurentius Bidermannus, Anhaltinae aulae Cancellarius mihi non petenti et ultiro obtulit functionem Pastoris Ecclesiae utriusque pagi Wulkenitz prope Cothoniam siti. Ordiniert hierzu in Zerbst 8. Oktober 1597.

Petrus Frolich Cerbestanus 17. Mart. (1574).

Johannes Ruhelt Zerbestanus 17. Mart. (1574).

Petrus Bringetzu Cerbestanus 17. Mart. (1574).

Andreas Albertus Cerbestanus 17. Mart. (1574).

Daniel Walsdorff Cerbestanus 17. Mart. (1574). Daniel Walstorpius Serv. ist nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 25, von Zerbst aus nach Wittenberg zur Schule geschickt, wo sein Bruder Sebاست. W. Konrektor war. Ad publicas ejus Academiae lectiones admissus (also 17. März 1574) studiert er dort drei Jahre, bezieht dabei ein Stipendium Fürst Wolfgang durch den Senat von Zerbst. Bei Gröfung des Gymn. ill. daselbst wird er an der zugehörigen schola triv. als Hypodidascalus und Succendor angestellt, verwaltet dies Amt fünf Jahre und als Joh. Capnio, Pastor von Luso und Mühlendorf, nach Dessau versetzt wird, tritt er in dessen Stelle ein und wird dazu ordinirt Joh. 1586.

Andreas Michael Sanderslebiensis 15. Apr. (1574).

Wolfgangus Ernestus Truchrodius Bernburg. 15. Apr. (1574).

Christophorus Beckman Bernbergensis 15. Apr. (1574).

Jacobus Groppengiesser Alslebiensis 15. Apr. (1574).

Christophorus Hermbsdorf Bernburgensis 15. Apr. (1574).

Joachimus Ernestus Truchrodius Bernburgensis 15. Apr. (1574).

Valentinus Nicelius Cotoniensis 15. Apr. (1574). (16)

1574.

Georgius Grimmer Detzensis 7. Juni.

Paulus Rent
Christophorus Rent } Gernrodenses 11. Juni.

- Christianus Mack }
 Bernhardus Ripsch } Dessauienses 3. Juli.
 Johannes Gericus Bernburgensis 14. Sept.
 Hieronimus Bachius Dessauiensis 27. Oct.
 Erhardus Zantiz (muß heißen Zantir) ex ducato Anhaldino nobilis
 3. Nov. Über die Familie von Zantir s. Beckmann VII, S. 304.
 Bartholemeus Jericus Cervestensis 3. Nov. S. Schmidt, Anh.
 Schr.-Lex. S. 111. Bartholemeus Gericke (Chaericus) J. U. D.
 und Kanzler zu Dessau. Geb. zu Zerbst 24. August 1557; genoß
 18 Jahre lang den Unterricht in seiner Vaterstadt, studierte von
 1575—80 in Wittenberg und Straßburg; wurde 1582 zu Bourges
 Doktor der Rechte, 1583—88 Professor juris zu Zerbst, 1585
 Hof- und Justizrat und 1604 Kanzler in Dessau.
 Michael Johannes 3. Nov. In Heidelberg immatrikuliert am 21. Sep-
 tember 1594 ein Michael Johannes Servestensis. Nicht ganz
 unmöglich, daß es derjelbe ist.

1575.

- Zacharias Streso }
 Clemens Streso } fratres, Cerbestenses 7. Juni.
 Johannes Streso }

Alle drei sind Söhne des Clemens Streso, der am 14. Februar 1567 in Wittenberg für Zerbst ordiniert wurde und vorher Konrektor an der Nikolaischule dasselbst war, sowie darauf Pastor an St. Bartholomäi und Professor am Gymn. ill. Vgl. Mitteil. VII, 556 ff. (Zerbst). M. Zach. Streso giebt im Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 84, seinen Lebenslauf. Danach ist er in der Schule seiner Vaterstadt Zerbst unterrichtet und hat dann mit einem Stipendium Fürst Joachim Ernst's das Gymn. ill. 5 Jahre lang besucht. Von da geht er nach Wittenberg auf etwas über 2 Jahre und nimmt dann ein Schulamt in Dessau an, das er über 6 Jahre lang ver- sieht. Darauf für das Pfarramt in Raguhn ordiniert 28. November 1596. — Clemens Streso Sohn wurde in Zerbst immatrikuliert 7. August 1582. — Johannes Streso ebenda immatrikuliert 7. Mai 1582. Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 52^a, war er geboren 24. Juni 1560, unterrichtet in Zerbst und Magdeburg. Dann auf der Universität Wittenberg (also vom 7. Juni 1575 ab). Bei Eröffnung des Gymn. ill. nach Zerbst zurückgerufen, wird er schon Oktober 1582, necessitate quadam fatali urgente, genötigt, nach Sora zu gehen. Nach vierjährigem Aufenthalte dort wird er

Magister und dann als Lehrer der IV. in Zerbst angestellt („quem succentorem vocant“). Am 2. Februar 1593 in Zerbst für Luso und Milsdorff ordiniert.

Clemens Gummel Zerbestensis 7. Juni.

Zacharias Rosenau	}	
Ernestus Rosenau		fratres 27. Juni.
Antonius Rosenau		

Bernhardus Rosenau

Sind jedenfalls Söhne des Kanzlers Rosenow in Zerbst, der in den Akten dieser Zeit mehrfach erwähnt wird. Ernestus Rosenau wird in Zerbst immatrikuliert 25. Juni 1582 und Antonius 10. Oktober 1584 ebenda.

Laurentius Ban	}	fratres, Zerwestenses 27. Juni.
Ernestus Ban		

Ernestus Bahn wird in Zerbst immatrikuliert 20. März 1584 und in Heidelberg 17. Juli 1585.

Andreas Lamprecht Zerwestensis 27. Juni. In Zerbst 10. Mai 1582.

Clais Dessaviensis 27. Juni.

Christophorus Rotmannus Bernburgensis 1. Aug.

David Ulrich Cervestanus 1. Sept. In Zerbst 10. Mai 1582. Sohn des Superintendenten Abr. II., geb. 24. März 1561. Not. publ. Caes. In zweiter Ehe mit einer Schwester des bekannten Cöthener Superintendenten Dan. Sachse verheiratet.

Daniel Waldt Cervestanus 1. Sept.

Johannes Paulus Cervestanus 1. Sept.

Wilhelmus	}	Romanus, fratres, Cothonienses 5. Oct.
Johannes		

Wilh. Rom. in Zerbst immatrikuliert 10. Mai 1582 und in Padua 13. Juni 1584 („Guilhelmus Romanus Anhaltinus“) dazu hem. 1. Aug. Consiliar. (Medicum agit Zwicaviae Misnensium. — Jam medicinam facit Naumburgi). — Ein Franc. Romanus Cotenus Saxo ist gleichfalls in Padua immatrikuliert 15. Okt. 1579. (Prof. Acad. Lipsiensis publ. Institutionum Justini.) Bruder?

Johannes Hancke Sanderslebiensis	}	fratres, 10. Oct.
Ambrosius Hancke Sanderslebiensis		

Christianus Arnoldus Dessaviensis 4. Jan. (1576). Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 6 ist Chr. Arn. Sohn des Dessauer Rektors Thom. Arn. Aufgewachsen in Teßnitz, wohin sein Vater als Pastor ging, besucht er die Schulen zu Halle unter Jac. Fabricius, M. Arnurus und M. Apricius und zu Aschersleben. 20 Jahre alt geht er nach

Wittenberg (ist also geb. 1556) mit einem Stipendium des Fürsten Joachim Ernst. 25 Jahre alt wird er Magister. Zurückgekehrt, ist er in arce Loppen als Hauslehrer thätig und unterstützt seinen Vater zugleich im Predigen. Dann wird er Hauslehrer bei Christoph Höym ein Jahr lang und darauf nach dem Tode seines Vaters dessen Nachfolger in Seßnitz. Ordiniert 22. Nov. 1582.

Petrus Bobius Cotenus 31. Jan. (1576).

? Casparus Seuffer Zerbeccensis 30. Apr. (1576). (23)

1576.

Johannes Staell Cottoniensis 8. Mai.

Daniel Kranich Bernburgensis 19. Mai.

Jeremias Ursinus Sanderslebiensis 23. Mai.

Georgius Calo Cervestensis 25. Mai.

Johannes Heringk Zervestensis 25. Mai.

David Niddelwegk Zervestensis 25. Mai.

Thomas Waldt Zervestensis 31. Mai.

Johannes Schonauer Kotonensis 25. Juni.

Petrus Hermsdorffius Bernburgensis 17. Juli. In Wittenberg immatrikuliert ein Sac. H. 19. April 1581; ? Bruder.

Christianus Rotwang Sanderslebiensis 26. Oct. Suhle, Progr., Dessau 1888, S. 2: Chr. R. Baccalaureus an der Schule zu Dessau 1583 und 1584.

Johannes } Lucko Servestenses 22. Febr. (1577).
Nicolaus }

(Johannes } a Schirstedt, fratres, 22. Febr. [1577].)
(Georgius }

(12)

1577.

Andreas } Oheme Coswicense 11. Juni.
Christoph }

Nach Sup.-Arch. Berbst XI, S. 16 hat Andreas Oheme die Schule in Coswig unter Andr. Jüdex und Jacob Röde besucht; dann die in Burg und Stettin. Darauf war er gratia exercendi musicam bei Graf Martin ab Honstein, wobei er zugleich die Kinder unterrichtet. Auf Geheiß der Eltern geht er nach Wittenberg (also 11. Juni 1577), wobei er ein Stipendium Fürst Joachim Ernst's genießt. Vom Magistrat seiner Vaterstadt Coswig wird er dann zum Kantor nach Coswig berufen, was er fünf Jahre bleibt. Durch den Hauptmann von Coswig und den Superattendenten daselbst M. Aug. Deutschbein zum Pfarramt in Senst et Bultzick berufen, wird er ordiniert 22. April 1585.

Huldericus Grebner Zerbestensis }
 Abrahamus Huldericus Zerbestensis } 26. Febr. (1578).

Abr. Ulrich ist in Zerbst immatrikuliert 1. August 1582. Er war nach Krause, Ratichius, S. 126, Sohn des Fürstl. Anh. Hofgerichtsschreibers Hans Ulrich zu Zerbst und später Konrektor an der lateinischen Schule zu Cöthen bis gegen Ende 1620. (Also nicht zu verwechseln mit dem Superintendenten Abr. Ulrich zu Zerbst, der 1577 starb.)

Wolfgangus a Jhena Zerbestensis 29. Februar (1578). In Zerbst immatrikuliert 21. Mai 1582.

Simon Koch Zerbestensis 29. Febr. (1578).

(6)

1578.

Ernestus a Berg Dessaviensis, Mai.

Joachimus Gesenus Dessaviensis, Juni. Vgl. Suhle, Progr., Dessau 1888, S. 6. M. Joach. Gese, Rektor in Dessau 1590—1599, Sohn des 1578 zu Dessau verstorbenen Superintendenten Johann Gese zu Dessau, wurde 1. April 1561 geboren, erhielt 31. März 1584 den gradus Magisterii zu Wittenberg, wurde 1585 rector scholae zu Sandersleben und verheiratete sich daselbst 5. Januar 1588 mit Regina Brendel, der Tochter des Pastors Brendel zu Dessau. — Unter dem 3. September 1599 findet sich im Taufregister zu Dessau die Notiz: M. Joach. Gesenus rector scholae pridie ab Ill. Pr. ac D. Johanne Georgio Anhaltino vocatus ad gubernationem ecclesiae Sanderslebiensis. Im Pfarramt zu Sandersleben verblieb Gese bis 1603 und wurde am 6. Februar 1603 zum Pfarrer und Superintendenten in Coswig ernannt. † 13. September 1624. — Über die Familie Gese s. Beckmann VII, S. 380.

Wolfgangus Sesen Cerbestanus, Juli.

Johannes Rotman	}	Bernburgenses, Sept.
Joachimus Gropengiesser		

Johannes Kautz

Zerbſt (gleichen Namens) und besuchte die Schule ſeiner Vaterstadt. 1577 geht er der Pest wegen von dort nach Alſchersleben, bleibt dort ein Jahr und besucht dann die Schule St. Johannis in Zerbſt. Den Besuch Wittenbergs verschweigt er in ſeiner vita. Als dann, „religionis negocio ſic postulante“, das ill. Gymn. Soraborum eröffnet wird, wird ihm die potestas lectiones publice audiendi zugestanden. Er wird 3. Mai 1582 in Zerbſt immatrikuliert und genießt ein fürftliches Stipendium. Nach 2 Jahren geht er nach Wittenberg auf 2 Jahre und darüber, ohne von neuem immatrikuliert zu werden. Dann wird er Kantor in Nienburg und am 10. März 1588 in Zerbſt für Steutz und Rietzmeck ordiniert. (Nachfolger ſeines Vaters.) † zu Steutz 3. Juni 1615.

Zacharias Herwick }
Urbanus Weschkaw } Serbestani 29. Apr. (1579).

Zacharias Herwig iſt nach Sup.-Arch. Zerbſt XI, 64^a, in Zerbſt 28. Juni 1569 „patre Stephano Herwigio ſeniore gregem Christi in pagis Steutz et Rietzmick quondam paſcente“ geboren. Er besuchte die Schule zu Zerbſt unter M. Alsb. Hecht (Lycius), die zu Bernburg unter Barth. Frencelius und die zu Quedlinburg unter Henricus Faber, um ſchließlich vom 30. November 1588 ab am Gymn. ill. zu Zerbſt zu ſtudieren. Daß er in Wittenberg als Student immatrikuliert war, verschweigt er. Am 12. April 1594 wird er ordiniert „ad munus docendi in Ecclesia et simul informandae juventutis in ſchola Wörliciana“. (11)

1579.

Petrus Ruelius Servestanus 13. Mai.

Andreas Peschelius Cosvicensis 15. Juli. Nach Sup.-Arch. Zerbſt XI, 16^a, iſt Andreas Peschelius in Alſchersleben und Bernburg auf der Schule geweſen und hat in Wittenberg 1^{1/2} Jahre ſtudiert, unterſtützt durch fürftliches Stipendium, und in Zerbſt 2 Jahre, vom 25. April 1582 ab. Ordiniert 22. April 1585 für Büro und Kliefen.

Paulus Sturmius Berenburgensis 15. Juli.

Martinus Ebel Cosvicensis 27. Juli.

Balthasar Kisewetter Servestensis 18. Febr. (1580). In Zerbſt immatrikuliert 6. Februar 1587 und in Heidelberg 16. März 1592, s. Beckmann III, 261. Nach Kindſcher, Progr. Zerbſt 1868, S. 5 Anm., war er ſeinem gleichnamigen Vater seit 1597 in Zerbſt ſubſtituiert und las außerordentlich die Rechtsinſtitutionen, auch

als Prof. ethic. Psychologie wöchentlich 2 Stunden. 1614 ordentlicher Professor der Jurisprudenz (Institutionen) mit 100 Thalern Besoldung, leistete aber zu wenig, so daß Herdesianus 1615 an seine Stelle berufen wurde.

Johannes Beierus Bernburgensis 15. Mart. (1580). In Zerbst immatrikuliert 28. April 1582.

Uriel ab Eiche Bernburgensis 15. Mart. (1580).

Andreas Schauer Berenburgensis 2. Apr. (1580). In Zerbst immatrikuliert 25. April 1582.

Christophorus Groppengiesserus Berenburgensis 15. Apr. (1580).

(9)

1580.

Stephanus Reuter } Andreas Koch Servestani 26. Mai.

Stephanus Reuter besuchte nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 17, die Schule seiner Vaterstadt. Wegen Armut der Eltern wird er nach Magdeburg zur Schule geschickt. Von dort kehrt er nach 3 Jahren zurück nach Zerbst. Den Besuch von Wittenberg verschweigt er in seiner Lebensbeschreibung. Nach Eröffnung des Gymn. ill. zu Zerbst (Januar 1582) besucht er dasselbe 2 Jahre lang. Dann wird er Lehrer und am 24. August 1585 für Wörpzig in Zerbst ordiniert. — Andreas Koch besuchte nach Sup.-Arch. Zerbst, S. 77, die Schule zu Zerbst unter Nic. Kind und M. Alb. Lycius. Den Besuch der Universität Wittenberg, 1580, verschweigt er in seiner Lebensbeschreibung. Bei Eröffnung des Gymn. ill. zu Zerbst geht er dahin und erhält ein Magistrats-Stipendium auf 4 Jahre. Nach dieser Zeit wird er collega scholae patriae 7 Jahre lang. Am 29. März 1596, dem Jahre der Vertreibung der Lutheraner, wird er zum Pastor von Hohen- und Niederlepte in Zerbst ordiniert. — S. Simon Koch Februar 1577.

Wolfgangus Amelingus Servestanus 6. Juli. Einziger Sohn des bekannten Zerbster Superintendenten gleichen Namens. Nach Schmidt Lex. war er in Zerbst geboren am 14. Juli 1569. Er hatte zum paedagogus den Joh. Capnio, den sein Vater *φίλον πατρὸς φίλον τέκνον* nennt. Im September 1582 wurde er wegen der Pest unter Begleitung „in Franciam“ geschickt. In Zerbst ist er immatrikuliert 1. Februar 1587 und in Heidelberg 2. Juni 1593. Seit 1598 J. U. Dr.; seit 1602 Professor der Rechte am Gymn. ill. zu Zerbst. 1612 Syndicus des dortigen Stadtrats. † 8. Juli 1613. (Beckmann VII, S. 321.)

Christianus Harringus Cothenus 6. Juli. Nach Sup.-Arch. Zerbst XI,

S. 111, ist Christian Haring Sohn des M. Petrus Haring, der in Cöthen von 1553—1592 Superintendent war. Zu Hause unterrichtet, sei er 1584 nach Zerbst geschickt. Auch er verschweigt dabei den Aufenthalt in Wittenberg von 1580 ab. In Zerbst bleibt er 3 Jahre, geht 1587 wieder nach Wittenberg, wo er mit Unterbrechungen, die auf flüchtigen Besuch anderer Universitäten verwandt werden, bis ins fünfte Jahr bleibt. 1597 wird er in Zerbst für Sandersleben ordiniert.

Michael Willichius Cothenus 6. Juli.

Petrus Cater Cothenus 6. Juli.

Johannes Stubenrauch Munnerstadensis 6. Juli. Giebt im Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 9, seinen Lebenslauf. Danach stammte er eigentlich nicht aus Munnerstadt, sondern aus Gerode in Franken, wahrscheinlich einem Dorfe bei Munnerstadt. Sein Vater Georg Capnio (= Stubenrauch) war später Pastor in Munnerstadt. Nach Zerbst kommt er 1575. Dort wird er Schüler der Bartholomäusschule (Rektor B. Kiesewetter); 1577 flüchtet er wegen der Pest nach Dresden (Rektor Christoph Hildischius) auf ein Jahr. Von Wolfgang Amling (Superintendent) zurückgerufen, wird er paedagogus dessen Sohnes auf vier Jahre und studiert zugleich auf dem Gymn. illustr. zu Zerbst. In seiner vita übergeht auch er den Aufenthalt in Wittenberg. Am 17. Januar 1583 ist er für Mühlendorf und Luso in Zerbst ordiniert.

Johannes Mutius Servestanus 13. Juli. Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 114^a, besuchte Joh. Mucius die Schule seiner Vaterstadt Zerbst, auch nachdem seine beiden Eltern an der Pest gestorben waren, unter M. Nikolaus Kindius und M. Albinus Lycius. Den Aufenthalt in Wittenberg vom 13. Juli 1580 ab erwähnt er in seiner vita nicht. „Post autem Illustri hic Gymnasio conservandae vindicandaeque veritatis coelestis ergo (quae in vicinis [d. h. zu Wittenberg und in Sachsen überhaupt] aequa ac remotioribus locis Sophismatum praestigiis aspergi videbatur) percommode aperto“ wird er in das Album studiosorum zu Zerbst eingeschrieben am 5. Mai 1582 und erhält ein fürstliches Stipendium, hatte also das Examen Dessaense jedenfalls bestanden. Nach Ablauf des Stipendiums privatisiert er eine Zeitlang, wird Schulkollege und nach 3½ Jahren Pastor in Strinum. Ordiniert 30. Oktober 1597.

Petrus Wagenknecht Servestanus 13. Juli. — Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 40, war P. Wag. in Zerbst 1567 geboren, ging zur Bartholomäusschule daselbst und bei Gröfning des Gymn. ill. (Januar 1582) noch zwei Jahre zur Schola desselben. Wenn er am 13. Juli 1580 schon als Student in Wittenberg immatrikuliert war, so hat er jedenfalls das Examen Dessaense nicht bestanden und hat den Schritt vom Studenten zum Schüler zurück machen müssen. Auf dem Gymn. ill. zu Zerbst wird er immatrikuliert 13. April 1584; er studiert daselbst $7\frac{1}{2}$ Jahre. Die letzten drei Jahre genoß er ein Rathsstipendium. Am Bartholomäustage 1591 wird er für das Pfarramt Harzgerode in Zerbst ordiniert. In seiner vita erwähnt er von dem vorzeitigen Studium in Wittenberg nichts.

Nicolaus Kindius Witebergensis 13. Juli. In Zerbst immatrikuliert 10. Oktober 1584. ? Sohn des Rektors Nic. Kind in Zerbst.

Andreas Eiben Servestanus 13. Juli.

Johannes Praetorius Coswicensis 16. Aug. — Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 26, war sein Vater Andr. Praetorius in Coswig Diaconus. Nachdem er dort die Schule besucht hat, geht er auf vier Jahre nach Bernburg. In Zerbst wird er immatrikuliert 28. Juli 1582. Den vorhergehenden Aufenthalt in Wittenberg verschweigt er in seiner vita. In Zerbst ist er drei Jahre und übernimmt dann ein Schulamt in Coswig. Am 6. Oktober 1586 wird er in Zerbst für Püllzig und Senft ordiniert.

Christophorus Ludovicus Berenburgensis 16. Aug. — Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 128^a, war sein Vater in Bernburg Bürgermeister. Er wurde geboren am Gallustage 1567 und besuchte die Schule seiner Vaterstadt, an der sein Vater Barth. Frenzelius Rektor war, bis zu seinem 18. Lebensjahr. Den Aufenthalt in Wittenberg vom 16. August 1580 ab verschweigt er in seiner vita. Auf Frenzelius' Rat hält er sich noch zwei Jahre in Zerbst auf (immatrikuliert 25. Juli 1587) und erhält dort ein fürstliches Stipendium. Darauf ist er in Halle bei Iac. Eisenberg in privater Stellung, um darauf Hypodidascalus in Bernburg zu werden. Im Februar 1599 zum Diaconus ordiniert „in suburbio Bernburgensi, qui simul pastorem agit in pago Drobol“. Nach Suhle, Progr., Bernburg 1878, S. 5, war er später Diaconus an der Marienkirche zu Bernburg bis zu seinem Tode 1636. — Danach ist er in Wittenberg schon als 13 jähriger Knabe immatrikuliert, was allerdings nicht unmöglich ist.

Benedictus Kreye Berenburgensis 1. Sept.

Sebastianus Wilhelmus Dessaviensis 14. Dec. Nach Sup.=Arch.

Zerbst XI, S. 35, erhält er, 7 Jahre alt, Unterricht in der Schule zu Dessau (Val. Faber). Coactus autem tam inopia parentum, quam consilio quorundam consanguineorum alio me conferre decrevi. Er geht nach Weimar, sucht tam victum quam amictum ostiatim, besucht dabei die Schule M. Chr. Hunolds und erteilt Privatunterricht. Das geht so durch drei Jahre. Dann zieht er nach Berlin, wo er vier Jahre Hauslehrer bei Woch. de Bardeleben ist und nebenbei selbst die Schule besucht bei M. Benjamin und M. Petrus Hassitius. Zurückgekehrt erhält er ein Stipendium und besucht ein Jahr Wittenberg, zwei Jahre Zerbst und wird am 16. Januar 1589 für Pößdorf ordiniert.

Barnimus Sturio Cervestensis 21. Febr. (1581). In Erfurt 1576.

Johannes Fladrisius Dessaviensis 5. Mart. (1581). Ein Joh. Fladrisius — Halensis — ist in Zerbst immatrikuliert 10. Mai 1582.

Wolfgangus Kiswetter Cerbestensis 5. Mart. (1581). In Zerbst immatrikuliert 19. Oktober 1590.

Johannes Kiswetter Cerbestensis 19. Mart. (1581). In Zerbst 3. April 1592.

Joachimus Zigera Cervestensis 31. Mart. (1581). Er ist nach Sup.=Arch. Zerbst XI, S. 57^a, „in perveteri oppido Lindaw Principatus Anhaltini“ am 20. Juli 1562 geboren. Sein Vater, M. Andreas Ziegera, war dort Pastor seit 1552 und stammte aus Holwerd in Friesland. Vom Vater unterrichtet, dann zwei Jahre in Zerbst (M. Nic. Kindius), darauf vier Jahre nach Seehausen, nach Magdeburg drei Jahre (M. Georg Röllenhagen und M. Nic. Nevesius). Als dort die Pest ausbricht, lebt er zwei Jahre bei Pastor Joh. Cordelius in Rosian, geht dann nach Lüneburg auf die Schule (drei Jahre) und kehrt nach Zerbst zurück, wo er auf Empfehlung des Lindauer Hauptmanns Sig. v. Lattorff ein fürstliches Stipendium erhält. Immatrikuliert in Zerbst 8. Januar 1588. Seinen Aufenthalt in Wittenberg vom 31. März 1581 ab erwähnt er in seiner vita nicht. Am 26. Juli 1593 wird er für Ratho ordiniert.

Bernhardus Gesenus Dessaviensis 2. Apr. (1581). Gratis inscr. (19)

1581.

Matthaeus Schmidt Cötoniensis 22. Juni. — Nach Suhle, Progr., Dessau 1888, S. 8, Baccalaureus an der Schule zu Dessau 1589 und 1590. — In Zerbst immatrikuliert 1596. (!)

Johannes Sese Zervestanus 24. Juni.

Zacharias Tollscherzterus Zervestanus 24. Juni.

Georgius Bobbius Cothenus 22. Nov. — Nach Sup.-Arch. Zerbst XI,

S. 31^a, ist er in Wolfen bei Cöthen geboren. Sein Vater hieß Philipp B. Er besucht a teneris annis die Schule zu Cöthen. Ein Stipendium des Senatus Cothon. ermöglicht es ihm, die Schule in Zerbst drei Jahre zu besuchen. Bei Eröffnung des Gymn. ill. (Januar 1582) erlangt er ein Stipendium des Fürsten; er wird daran eingeschrieben 10. Mai 1582. Bei seiner vita verschweigt er also die Anwesenheit in Wittenberg vom November 1581 ab. Er bleibt aber nur ein Jahr in Zerbst und vollendet seine Studien wieder in Wittenberg, ohne noch einmal immatrikuliert zu werden. 1587 wird er in Zerbst für Edderitz und Piethen ordiniert.

David Frencelius Cothenus 22. Nov. Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 24, war er Dondorpia in vicinia Lutetiae (= Cöthen, als ob es von Rot abzuleiten wäre, da Lutetia bekanntlich Rotstadt bedeutet!) und wurde in seinem Geburtsorte von den aedituis Stephanus Faber und Melchior Schlikerodius unterrichtet; später in Cöthen, wo Georg Capnio ludimoderator und Joh. Olerus Kantor war. Von hier geht er nach Zerbst. Als nach drei Jahren das Gymn. ill. eröffnet wird, lässt er sich daran immatrikulieren am 23. Juni 1582. Auch er verschweigt also seinen Aufenthalt in Wittenberg vom November 1581 ab. 1586 wird er ordiniert für die Pfarre in Neindorf.

Johannes Meier Servestanus 22. Nov. Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 63^a, ist er in der Nicolaishule zu Zerbst unterrichtet und von 1582 ab in der Dessauer Schule unter Crimmel. Er muß also vorher, ehe er die Dessauer Schule besuchte, in Wittenberg immatrikuliert sein, was nichts Unmögliches wäre. Wahrscheinlich ist er durch das Examen Dessaense durchgefassen und hat dann das Versäumte nachgeholt. Er ließ sich dann am 16. Juni 1587 in Zerbst immatrikulieren, wurde 1594 Hypodidaskalus, wie er es selbst nennt, oder quartus collega scholae in Dessau, wie es bei Suhle, Progr., Dessau 1888, S. 8, heißt und am 7. Apr. 1597 für Wörpen in Zerbst ordiniert.

Stephanus Natho Servestanus 22. Nov.

Johannes Schultz Servestanus 22. Nov.

Johannes Riben Servestanus 22. Nov.

David Tappius Servestanus 22. Nov.

Martinus Zele Servestanus 22. Nov. Nach Sup.-Arch. Zerbſt XII, S. 4^a, iſt Martinus Zehl in Zerbſt 1567 geboren. Er wurde zuerſt von Konrektor M. Joach. Wörmliziūs in Zerbſt unterrichtet; muß dann, da er in Wittenberg 22. November 1581 immatrikuliert iſt, dahin gezogen fein, was er in ſeiner vita aber verschweigt, und geht dann „aperto Gymnasio illustri“ nach Zerbſt zurück, um noch einmal die zu demfelben gehörige Trivialschule unter Konrektor M. Caspar Ulricus und Prorektor M. Georgius Apelinus zu besuchen. Erſt jetzt wird er — und das läßt auf vorhergehende Abweifung einen nicht unsicherem Schluß thun — auf Beſchluß der Lehrer („de consilio et voluntate praceptorum“) in das album studiosorum der Zerbſter Hochſchule eingetragen, und zwar am 10. Oktōber 1584. Er bleibt „aliquot annos“ und geht dann nach Wittenberg, wo er nicht wieder immatrikuliert wird. Nach einem Jahre zurückgerufen, weil er ſtädtiſches Stipendium erhalten, giebt er 7 Jahre Unterricht in Zerbſt und wird dann zum Diaconus an St. Bartholomäi daſelbst ordiniert am 27. April 1600.

Michael Stollius Cothenus 24. Jan. (1582). In Zerbſt immatrikuliert 28. April 1582.

Christophorus Medebach	}	Dessavienses 19. April (1582).
Johannes Gesenus		
Paulus Medebach		

„Johannes Gesenus Dessaviensis Analtinus“ in Heidelberg immatrikuliert 2. Mai 1592.

Christianus Neuman Bernburgensis 19. Apr. (1582).

Jacobus Hermstorph Bernburgensis 19. Apr. (1582). Besuchte nach Sup.-Arch. Zerbſt XI, S. 107^a, die Schule zu Bernburg unter B. Frenceliūs, ſtudierte in Jena und dann, was er verschweigt, in Wittenberg (also vom 19. April 1582 ab). In Zerbſt war er auf dem Gymn. ill. vom 25. Juli 1587 ab über ein Jahr. Dann wurde er Lehrer in Bernburg, wo er 9 Jahre hindurch „aushielſt“. Ordiniert für das Pfarramt in Wedlitz 3. Juli 1597. Vgl. Suhle, Progr., Bernburg 1878, S. 6.

Matthaeus Neander Bernburgensis 19. Apr. (1582).

Martinus Petschius Dessaviensis 19. Apr. (1582).

Augustinus Krulich Bernburgensis 19. Apr. (1582).

Wolfgangus Klewitius Dessaviensis 19. Apr. (1582).

Martinus Klewitius Dessaviensis 19. Apr. (1582).

Michael Rephun Bernburgensis 19. Apr. (1582).

Jacobus
 Daniel
 Henricus }
 Abrahamus
 Fridericus } a Kosseritz 26. Apr. (1582).

Jacobus und Daniel a Kosseritz in Zerbſt immatrikuliert
 29. August 1588.

Johannes Janus Cothenus 22. Nov. (1581); gratis inser. (29)

1582.

— — —
 1583.

Georgius Müller Frecklebiensis Saxo 14. Mai.

Georgius Stoll Sanderslebiensis 16. Mai. Nach Sup.-Arch. Zerbſt XI, S. 100, war er in Sandersleben und Eisleben auf der Schule, in welchem letzteren Orte M. Mart. Mackenrodius Rektor war. Dann geht er nach Wittenberg (also Mai 1583) auf fünf Jahre und zwar mit einem Stipendium Joachim Ernst's. Darauf studiert er ein Jahr lang in Zerbſt; er ist dort immatrikuliert 25. November 1586. Weil ohne Mittel, muß er nach Sandersleben, wo er Schulmeistert. („Scholastica provincia, qua, si cum aliis conferatur, nulla est miserior. Labores homine literato fere indigos.“) Er hiebt sieben Jahre aus. Am 23. April 1597 wird er in Zerbſt für Schackstedt ordiniert.

Georgius Gesenus Dessaviensis 16. Juli.

Georgius Buch Sanderslebiensis 16. Juli.

Joachimus Buch Sanderslebiensis 16. Juli.

Valentinus Koppen Qualendorffensis 16. Juli.

Johannes Fertsch Roslaviensis 17. Nov. Nach Suhle, Progr., Bernburg 1878, ist er 1605 und 1606 Rektor der Bernburger Schule.

Andreas König Roslaviensis 17. Nov.

Daniel Ulrich Zerbestensis 3. Febr. (1584). In Zerbſt immatrikuliert 10. Oktober 1587.

Marcus Heise Zerbestensis 3. Febr. (1584). Am 2. Juli 1560 wurde in Wittenberg ein Marcus Heise Delitianus für St. Bartholomäi in Zerbſt ordiniert, der vorher Rektor an der Bartholomäusschule zu Zerbſt gewesen war. Dürfte der Vater dieses M. H. sein.

Jacobus Wagenitz Zerbestensis 23. Mart. (1584).

Theodulus Martinus Bernburgensis 3. Apr. (1584). In Zerbſt immatrikuliert 9. Dezember 1584.

Erhardus Schmidt Nienburgensis 24. Apr. (1584). — Erhardus Faber Nienburgensis ist nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 124, auf der Bernitzer Mühle bei Bernburg geboren und verbrachte seine Jugend in Nienburg, Bernburg und Magdeburg. Als seine Eltern ihm den Lebensunterhalt nicht mehr gewähren konnten — er verschweigt in seiner vita, daß er seit 24. April 1584 in Wittenberg immatrikuliert war —, schickten sie den 24 jährigen auf das Zerbster Gymnasium, wo er am 28. April 1589 eingeschrieben wurde und vier Jahre lang ein fürstliches Stipendium genoß. Danach wird er von Ernst von Börstell als paedagogus nach Egeln berufen und bleibt dort sechs Jahre. Für Honsdorf, wohin er ad docendam puram Evangelii doctrinam, d. h. als reformierter an Stelle eines vertriebenen lutherischen Pastors berufen wird, wird er ordiniert 18. November 1598.

Ernestus Praetorius Coswicensis 25. Apr. (1584). Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 72, Sohn des Diaconus Andr. Praet. in Coswig, besuchte er die dortige und die Bernburger Schule. Letztere, die damals unter Leitung des Barth. Frenzelius stand, nennt er eine celeberrima schola, was nicht ohne Grund gewesen zu sein scheint. Man beachte nur die Zahl der zu Barth. Frenzelius' Zeit von Bernburg kommenden Studenten. Auch E. Praet. erwähnt in seiner vita die Studienzeit von Wittenberg nicht. In Zerbst läßt er sich am 31. Mai 1589 immatrikulieren, erhält dort nach abgelegtem Examen ein fürstliches Stipendium und legt hier „prima tam senioris et orthodoxae theologiae, quam philosophiae fundamenta per quinquennium“. Hierauf lebte er ein halbes Jahr propriis sumptibus in Wittenberg und wird dann seinem Vater zur Hilfe im Diaconat beigegeben, weshalb er am 13. Dezember 1595 ordiniert wird. † März 1618.

Daniel Nebel Bernburgensis 25. Apr. (1584). Er ging von Wittenberg nach Zerbst, wo er am 2. Januar 1587 immatrikuliert wurde, und von da nach Heidelberg (17. April 1592). Nach Schmidts Lexikon wurde er dort 1598 Professor der juristischen Institutionen und 1604 der Pandekten. Er starb 4. Februar 1626. Seine Familie blüht noch jetzt in Heidelberg. — Der Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 80 erwähnte Konrektor Joh. Nebel zu Bernburg, welcher in Wittenberg am 8. Juli 1568 eingeschrieben wurde, war jedenfalls sein Vater.

Henricus ab Eiche Bernburgensis 25. Apr. (1584).

Philippus Wicker (muß heißen Wicker) Bernburgensis 25. Apr. (1584). Er war in Bernburg auf der Schule (Barth. Frenzelius Rektor

und Joh. Nebelius Konrektor) nach Sup.-Arch. XI, S. 80. Mit Stipendium des Rats von Bernburg geht er nach Zerbst auf 1½ Jahre und wird dort eingeschrieben 19. Juli 1588. Wenn er dann weiter, sagt er darauf, (deinde) „vivente piissimo principe Christiano Electore Saxoniae, cum Witebergae vera religio floreret“ nach Wittenberg gegangen, so ist ein erster Aufenthalt in Wittenberg, der hier offenbar durch seine Immatrikulation vom 25. April 1584 bezeugt wird, nicht angegeben, da man doch nicht wohl einen Irrtum in der Reihenfolge der Studienorte annehmen kann. In Wittenberg bleibt er drei Jahre. Als aber nach dem Tode des Fürsten Christian eine mutatio ibidem in Religionie fieret, fahrt er nach seiner Vaterstadt zurück und heiratet dort die nachgelassene Tochter des Superintendenten Dragendorf. Zum Rektor und Subdiaconus in Coswig berufen, wird er ordinirt in Zerbst 24. Oktober 1596. Ein echter Reformierter!

Johannes Kol Bernburgensis 25. Apr. (1584).

Hartmannus Thime Bernburgensis 25. Apr. (1584). In Zerbst immatrikuliert 17. April 1589.

Daniel Ludovicus Bernburgensis 25. Apr. (1584). (20)

1584.

Johannes Stigelius Cotensis 2. Mai. In Zerbst immatrikuliert 14. März 1584.

Johannes Buck Servestanus 10. Mai.

Jacobus Rihelius Servestanus 10. Mai. In Zerbst immatrikuliert 10. Oktober 1584.

Paulus Gerholdus Servestanus 10. Mai. In Zerbst immatrikuliert 17. April 1586.

Georgius Bernhardus Servestanus 10. Mai. In Zerbst immatrikuliert 11. März 1588.

David Wolffius Servestanus 10. Mai. Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 94^a, ist D. W. Sohn des gleichnamigen Kantors an der Bartholomäus-Schule zu Zerbst und dort unterrichtet von M. Andr. Kennicke, M. Joach. Wormsilius, M. Joh. Stubenrauch, M. Casp. Ulricus und M. Joh. Theopoldus. Dann am Gymn. ill. unter die Zahl der studiosi aufgenommen, erhält er ein Stipendium des Senats zu Zerbst auf sechs Jahre, geht nach Greifswald auf über ein Jahr und wird, vom Fürsten Johann Georg nach Lübeck und Mühlendorf berufen, am 13. März 1597 in Zerbst ordinirt.

Georgius Saupius Cotensis 1. Oct.

Michael a Berge Anhaldinus 20. Oct.

? Michael Schauselius Rosslebiensis 27. Jan. (1585).

Melchior Frenzelius Bernburgensis 16. Apr. (1585). In Zerbſt immatrikuliert 4. Sept. 1587 und in Heidelberg 5. Dez. 1600.

Cyriacus Hentzenbergk Bernburgensis 16. Apr. (1585). (11)

1585.

Johannes } Hieronymus } Lamprecht, Servestani 25. Juni.

Laurentius } Martinus } Lhemani, Servestani, fratres, 27. Juli.

Erſterer in Zerbſt immatrikuliert am 4. Oktōber 1592 und in Heidelberg 5. Mai 1598; letzterer in Zerbſt 5. April 1589 und in Heidelberg 2. Mai 1592.

Justus } Theodorus } Steinecker, Servestani, fratres, 27. Juli.

Letzterer in Zerbſt immatrikuliert 23. Januar 1590. Paulus Schleifer Servestanus 27. Juli. Zu Zerbſt immatrikuliert 19. August 1591.

Georgius Rideburgensis Servestanus 27. Juli. In Zerbſt immatrikuliert 27. Oktōber 1591.

Samuel Oldendorpius Cothenus Anhaldinus 25. Mart. (1586). In Zerbſt immatrikuliert 30. November 1589.

Valentinus Hampelius Cothenus Anhaldinus 25. Mart.

Christophorus Praetorius Cothenus Anhaldinus 25. Mart.

Mattaehus Pythius Cothenus Anhaldinus 25. Mart. Ein Martin Pythius aus Cöthen wird in Zerbſt immatrikuliert 15. Oktōber 1588; jedenfalls der Vorname an einem der zwei Orte nur verwechselt.

Cunradus Oldendorpius Cothenus Anhaldinus 25. Mar. (1586). In Zerbſt immatrikuliert 30. November 1589.

Adamus a Linde Servestensis 8. Apr. (1586).

Andreas Wagenknecht Servestensis 8. Apr. (1586). In Heidelberg immatrikuliert 2. Mai 1592. (15)

1586.

Samuel Henricus Dessauiensis 14. Sept. In Heidelberg immatrikuliert 13. November 1592. Vermutlich Sohn des Diaconus Samuel Henr. in Dessau, welcher ein deutsches Festgedicht zur

Einweihung der „Neu erbauten Brücke über die Elbe und Milde“, 1584, Februar 6., schrieb. Vgl. Beckmann III, 91, 363. Schmidt 149.
Könnte auch der Diaconus selbst sein.

Johannes Hegewaldus Cothenus Anhalinus 18. Sept.

Abrahamus Snigelius Kötensis 12. Mai; gratis inscr.

Bartholomeus Drolodenier Dessaviensis 20. Oct. — Barth. u. Joh.

Drolodenier waren allem Vermuten nach Söhne von Benedictus Trelnerus, der am 8. Januar 1567 in Wittenberg für Dessau ordiniert wird. Bei der Immatrikulation vom 14. Juli 1565 wurde er Bened. Trolnerus genannt. Der Name variiert in Trol-dener (Immatrikulation zu Wittenberg vom Mai 1587) und Trol-denierus (1599). Barthol. Troldenier Dessaviensis wird in Berbst immatrikuliert 29. Juni 1589.

Johannes Drolodenier Dessaviensis 20. Oct.

Vitus Hell Kotensis 20. Oct.

Nicolaus Haman Kotaniensis 2. Mart. (1587).

Simon Petzsh } Dessavienses 19. Apr. (1587).
David Petzsh }

Sim. Petzius Dessaviensis wird in Berbst 29. August 1588 immatrikuliert, ist also zunächst von Wittenberg nach Berbst gezogen. In Heidelberg ist er eingeschrieben 22. Oktober 1592; wird dann dort praktischer Arzt und am 8. April 1603 Professor der Mathematik, 1605 Dekan der philosophischen Fakultät und 1606 Prorektor. Er starb 16. Juni 1608.

David Setzer Dessaviensis 19. Apr. (1587). Ein Georgius Setzerus wird 1567 für Bötnitz ordiniert in Wittenberg. Von ihm ist Dav. S. jedenfalls ein Sohn, ebenso auch der 1589 immatrikulierte M. Setzerus.

Thomas Otto Zervestensis 19. Apr. (1587). In Berbst immatrikuliert 2. Juni 1591.

Johannes Spor Dessaviensis 19. Apr. (1587).

Severinus Kuster Bernburgensis 19. Apr. (1587).

Johannes Gravenstein 19. Apr. (1587).

Johannes Wirker Bernburgensis 19. Apr. (1587).

Johannes Stephan Bernburgensis 19. Apr. (1587).

Bartholomaeus Gummer Bernburgensis 19. Apr. (1587). (17)

1587.

Simon Ulricus Riderensis Mai.

Johannes Troldenerus Riderensis Mai.

Leonhardus Beierlein Anhaldinus Mai.

Christophorus Teichman Osmarschlebiensis Mai. Sohn des am 14. Juli 1566 für Osmarsleben in Wittenberg ordinierten Christoph Teichmann. Er ist zur selben Zeit, nämlich am 24. Mai 1587, auch in Zerbst immatrikuliert! Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 88^a, wurde er in „Oschmersleben“ bei Bernburg am 26. August 1569 geboren. Seinen Vater, der dort 30 Jahre Pastor war, nennt er Christophorus T. Lusnacensis Misnicus; derselbe sei von Fürst Bernhard berufen gewesen. Anfangs vom Vater unterrichtet, wird er, 12 Jahre alt, nach Bernburg gebracht zu M. Barth. Frencelius, bleibt aber nur 1 Jahr da, trotzdem auch er diesen Rektor rühmt. Die Pest treibt ihn nach Hause. Später besucht er die Schule zu Eisleben. In Zerbst studiert er 4 Jahre (die gleichzeitige Immatrikulation in Wittenberg verschweigt er). Dann geht er nach Heidelberg, wo er am 21. Oktober 1595 eingeschrieben ist, und zwar, was auffällig ist, da sonst nie die Fakultät angegeben ist, als stud. theol., wozu die Bemerkung: „triennium (?) hic studuit“. Als der Vater ihn zur Aushilfe wünscht, lässt ihn Fürst Johann Georg eine Probepredigt halten „pro laudabili more et consuetudine“ und am 13. Februar 1597 in Zerbst ordinieren. † 1626 in Zerbst als Diaconus. Vgl. Beckmann III, S. 220.

Sebastianus Wollenbergk Servestensis Mai. In Zerbst immatrikuliert 27. Oktober 1587.

Hieremias Gunthaerus Meringensis Juli.

Wolfgangus von Bergen Dessaviensis Juli.

Joachimus } Wolfgangus } von Bergen Dessavienses Juli.

Wolfgang von Berge wurde in Zerbst immatrikuliert 16. Juni 1600. Über die Dessauer Familie von Berge s. Beckmann VII, S. 373. Balthasar Reier Bernburgensis Juli.

Balthasar Hensel Bernburgensis Juli. In Zerbst immatrikuliert 6. September 1592.

Bartholomaeus Albrecht Bernburgensis Juli.

Georgius Gutjahr Servestanus Aug. In Zerbst immatrikuliert 31. Januar 1589.

Erasmus Kurober Servestanus Aug. Als Erasmus Kureuter in Zerbst immatrikuliert 7. Oktober 1588.

Andreas Ferchlant } Nicolaus Bluchert } Georgius Bibertus } Servestani Aug.

Andr. Ferchl. in Zerbst immatrikuliert 2. Januar 1589. — Nic. Blücher war nach Sup.=Arch. Zerbst XII, S. 24, zu Zerbst 1571 geboren, studierte 1591—1595 in Zerbst Theologie (hat also auch in seiner vita die Wittenberger Studienzeit vom August 1587 ab nicht erwähnt), — in Zerbst immatrikuliert 11. Oktober 1591 — übernahm sodann in Dessau provinciam privatam apud Dn. Jer. Kellerum, sodann 1596 ein munus publicum in illustri schola Dessaensi und wurde 17. Oktober 1602 ex pulvere scholastico erlöst, weil ordiniert für Harzgerode. — G. Bibertus ist in Zerbst eingeschrieben 15. April 1590.

Benedictus Meier Neoburgensis, Aug.

Martinus Zolmer }
Elias Horst }
David Haustede }
Michael Horst }

Servestani Aug.

Mart. Zolmer ist in Zerbst immatrikuliert 3. April 1592. — David Haustedt aus Zerbst giebt Sup.=Arch. Zerbst XI, S. 115^a, seinen Lebenslauf. Geb. in Zerbst 12. Juli 1573, besuchte er die dortige Trivialschule und 4¹/₂ Jahre das Gymn. ill., wo er 4. Dezember 1590 eingeschrieben wird. Daß er in Wittenberg schon 1587 immatrikuliert war, verschweigt er. Am 8. Mai 1595, nachdem er schon 2 Jahre vorher ein städtisches Stipendium auf 4 Jahre erhalten, geht er nochmals nach Wittenberg (ist aber unter den 1595 Eingeschriebenen nicht zu finden). Ostern 1597 kehrt er zurück nach Zerbst und wird am 11. Dezember desselben Jahres zum Hilfsprediger in Steckby ordiniert cum spe succedendi. Nach Sup.=Arch. Zerbst XII, S. 180, heiratete er die Tochter seines alten Pastors Felix Henricus in Steckby, starb aber bald, nachdem sein Sohn Felix wenige Wochen über ein Jahr alt war. Seine Witwe heiratete fünf Jahre nachher den bekannten Architekten Peter Niuron, und den seines Vaters so bald beraubten Felix Henricus finden wir von 1644—1652 als Pastor an St. Ausgar in Bremen (vorher an St. Bartholomäi in Zerbst). Schmidt, Lex., S. 143. — Michael Horst wurde in Zerbst immatrikuliert 3. April 1592 und in Heidelberg 5. Mai 1598.

Laurentius Bohemius Kötensis Aug.

Christophorus Teutschbein Coswic. 2. Nov.

Johannes Fridericus a Thal Anhald. 26. Mart. (1588). In Zerbst immatrikuliert 20. Oktober 1587.

Jacobus Gregorius }
Isaac Gregorius }

Servestani, fratres, 22. Apr. (1588).

Jacobus Gregorius wurde in Zerbst eingeschrieben 10. April 1589 und in Heidelberg 2. Mai 1592. Sein Bruder Isaak — die Frage Mitteil. II, S. 587, ist zu bejahen — in Zerbst immatrikuliert 31. Juli 1596. Nach Beckmann war Isaak Gr. erst Kämmerer, dann Bürgermeister von Zerbst. (27)

1588.

Matthias Brodman Zerbstensis 6. Mai.

Johannes Faber Sanderslebiensis 10. Mai. In Zerbst immatrikuliert 8. Oktober 1586.

Conradus Wilhelmus Hecklingensis prope Stassfurt 10. Mai. In Zerbst immatrikuliert 9. Oktober 1587.

Nicolaus a Bergen 24. Mai.

Andreas Erdman
Adamus Streso }
Martinus Köppe } Zerbstenses 29. Juni.

Ad. Streso giebt Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 110, seine vita. Er war Sohn des Konrektors an der Nikolaischule und späteren Diaconus an St. Bartholomäi in Zerbst Clemens Str. Er besuchte die Trivialschule in Zerbst, dann vom 27. Juni 1588 ab, was er verschweigt, Wittenberg, darauf fünf Jahre lang das Gymn. ill. zu Zerbst (immatrikuliert 5. April 1589), dann die Academia Jenensis und Wittenberg zum zweitenmal. Nun wird er Hauslehrer bei von Syborsch in Magdeburg und trotzdem später in Bremen Pezels Schüler. Auf Verwendung des Bernburger Superintendenten Zach. Polus erhält er das Diaconat in Ballenstedt, wo er der erste reformierte Diaconus ist (Beckmann III, S. 158). Ordiniert dafür 1597 in Zerbst. Nach Schmidt wurde er später (1602) Pfarrer in Almesdorf und 1616 Superintendent in Cöthen. † Juni 1626.

Petrus Weber
Martinus Erdman
Nicolaus Kikebusch } Zerbstenses 29. Juni.

Nic. Kikebusch in Zerbst immatrikuliert 4. Oktober 1592.
Johannes Erdman Zerbstensis 29. Juni. In Zerbst immatrikuliert 30. November 1596.

Martinus Grasehof Roslebiensis 29. Juni.

Georgius Heinz Coswicensis 2. Aug. In Zerbst immatrikuliert 11. Oktober 1591 als G. Heinrich.

Johannes Marggrave Coswicensis 2. Aug.

Johannes Schwab } Zerbstenses 13. Sept.
 Andreas Nisack }
 Johannes Gentzer Coethensis 17. Aug. Gratis inscr.
 Oswaldus Ludovicus Zerbstensis 5. Apr. (1589).
 Andreas Ursinus Sanderslebiensis 7. Apr. (1589). In Zerbst immatrikuliert 6. Mai 1588, dann also in Wittenberg 7. April 1589 und in Heidelberg am 15. August 1595.
 Daniel Zimmerman Zerbstensis 17. Apr. (1589). Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 95^a, war er in Eichholz bei Zerbst geboren, wo sein Vater gleichen Namens Pastor war. Den ersten Unterricht erhielt er bei seinem Oheim, dem praepositus Dionysius Brunsdorf in Wörlitz. Später besuchte er die Schulen in Zerbst und Dessau, dann die Hochschule in Zerbst, wo er 7. November 1589 immatrikuliert ist. Er erwähnt in seiner vita nicht, daß er in Wittenberg vom 17. April 1589 ab, also ein halbes Jahr vor der Immatrikulation in Zerbst war, wohl aber, daß er auf Veranlassung seines Vaters nach Zerbst ging. Am 5. März 1597 ist er in Zerbst für Hohen- und Nieder-Lopte ordiniert. (20)

1589.

Martinus Ban Cotensis 30. Juli.
 Georgius Wilhelmus Hercklingensis non juravit. 11. Oct.
 Martinus Trautzschki Ragunensis 24. Apr. (1590). In Zerbst immatrikuliert 16. Oktober 1595 als Martinus Trautzsch Ragunensis.
 Christophorus Hempel Dessaviensis 24. Apr. In Zerbst immatrikuliert ein Christoph Hempel aus Dessau 27. März 1619, also wohl ein Sohn desselben.
 Martinus Laurentius Coswicensis 24. Apr. (1590). Ein Simon Laurentius Coswicensis in Zerbst immatrikuliert 3. Oktober 1621.
 Theodorus Schauer Bernburgensis 24. Apr. (1590). Am Gymn. ill. zu Zerbst ist ein Andr. Sch. 25. April 1582 und ein Gottfried Sch. 6. November 1611, beide aus Bernburg, eingetragen.
 Lucas a Berge Dessaviensis } 24. April (1590).
 Martinus Setzerus Dessaviensis }
 Georgius Tonnes Werlicensis 24. April (1590).
 Johannes Fehr Dessaviensis 24. April (1590). In Zerbst immatrikuliert 27. Mai 1591.
 Jacobus Müllerus Dessaviensis. In Zerbst immatrikuliert 15. Juni 1595. Vgl. auch Sup.-Arch. Zerbst XII^a. Später Kantor in Bernburg und Pfarrer in Ulickendorf.

Marcus Georgius Lubnecensis prope Köten 24. Apr. (1590). (Liebhna?)
 Matthaeus Erythraeus Dessaviensis 24. Apr. (1590). Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 105^a, ist Matthäus Rothe auf der Schule in Dessau und dann zwei Jahre in Zerbst gewesen; darauf vier Jahre in Danzig und Friedland. 1597 am Sonntag Exaudi wird er für ein Diaconat in Hatzcerode ordiniert. (13)

1590.

Nathan Voit Servestanus 5. Mai. In Zerbst immatrikuliert 17. April 1590, also fast zur selben Zeit.

David Wollenberg Servestanus 5. Mai.

Christophorus Krüger Köseltzensis 5. Mai.

Christianus Fleming Servestanus 5. Mai. Nach Sup.-Arch. Zerbst XI, S. 125, in Zerbst geboren 1575; besuchte die Schule daselbst fünf Jahre. Als er dann in Wittenberg ist, fehlten ihm bald die Mittel und so wird er 26. November 1594 in Zerbst eingeschrieben. Am 19. November 1598 für Eichholz und Bias ordiniert.

Jacobus Lehman Gustensis 5. Mai. In Zerbst immatrikuliert am 30. August 1594.

Casparus Möller Servestanus 5. Mai.

Christianus Bötticher Servestanus 24. Juni.

Johannes Biseta Jesnicensis 11. Sept. In Heidelberg immatrikuliert 1. April 1598.

Jodocus Christophorus Heuse } Augustus Ernestus Heuse fratres, nobil. Anhalt. 24. Sept.

Abrahamus Tischer Jesnitzensis 3. Mart. (1591).

Adolarius Alet Dessaviensis 3. Mart. (1591). In Zerbst immatrikuliert 17. Januar 1597.

Andreas Kneuflerus Dessaviensis 3. Mart. (1591).

Johannes Laurentius Dessaviensis 3. Mart. (1591).

Joachimus Gesenus Sanderslebiensis 3. Mart. (1591). Nach Sup.-Arch. Zerbst XII, S. 1, war sein Vater M. Joh. Gese(n)s Pastor in Sandersleben, dann Hofprediger und Superintendent in Dessau. Er besuchte die Trivialschulen zu Dessau und Zerbst, bezog die Universität Wittenberg (also 3. März 1591) „t(unc) t(emporis) magna ex parte orthodoxam“ 6 Jahre lang. 1584 Mag. phil., dann 4 Jahre zu Sandersleben in pulvere scholastico. Am 25. November 1599 zum Pastor von Sandersleben ordiniert in Zerbst.

Joannes Hellenbrecht Sanderslebiensis 3. März (1591).

Georgius Sagra Dessaviensis 3. Mart. (1591).

Daniel Gadenstedt Dessaviensis 3. Mart. (1591).

Andreas Lange Dessaviensis 3. Mart. (1591).

Joachimus Dresler Dessaviensis 3. Mart. (1591).

Ernestus Gesenus Dessaviensis 3. Mart. (1591). Nach Suhle,
Progr., Dessau 1888, S. 8: „Quartus collega scholae (Dess.)
Ernestus Gesenus, Bruder des Rektors Joachim Gese und dritter
Sohn des Pfarrers und Superintendenten Johann Gese; 1590
bis 1591 Schüler der 2. Klasse. 1615 und 1618 als Pfarrer
zu Quälendorf genannt.“ (21)

1591.

Andreas Bornmannus Gernrodensis 3. Mai. In Zerbst eingeschrieben
7. Juli 1592.

Joannes Loedel Cötensis Anhaltinus 9. Juli; non juravit.

Ernestus von Freibergk Cötensis Anhaltinus non juravit 9. Juli.

Joannes Oeler junior Cötensis Anhaltinus } non jurarunt. 9. Juli.
Wolfgangus Herman Cötensis Anhaltinus } (Zacharias Wennemeyer Ascaniensis } fratres, non jurarunt 1. Sept.
David Wennemeyer Ascaniensis }

Zacharias Wennemeyer aus Aschersleben ist in Zerbst immatrikuliert 5. Mai 1595. Er war gegen 50 Jahre Hofprediger und Pfarrer zu Plötzkau und schrieb einen reform. Katechismus unter dem Titel: „Auszug der Lehre des Catechismi, wie der selbe in der christlichen Gemeinde zu Plötzkau nach der Ordnung M. Lutheri erläret. Zerbst 1612.“ Vgl. Mitteil. der Geschichte für deutsche Erziehung und Schulgeschichte III, S. 170. — David Wennemeyer, immatrikuliert in Zerbst 13. Oktober 1595, in Heidelberg 5. September 1599, starb als Bürgermeister von Bernburg. [Mitteil. II, S. 588.])

Christophorus Hirsch Frosanus Anhaldinus 1. Sept.; non juravit.

Thomas Ecbretinus Sanderslebiensis 3. Nov. Nach Sup.-Arch.

Zerbst XI, S. 45^a, ist Thomas Ecbretinus in Dröndorf geboren, unterrichtet in Sandersleben (M. Joh. Buch), Aschersleben (M. Joh. Stiller) und Magdeburg (M. Georg Rölnhagen Bernaviensis) und studierte in Wittenberg 1 Jahr. Darauf war er 3 Jahre Lehrer in Bornstedt und Eisleben (?). Am 22. Juni 1592 ordiniert für Ulickendorf.

Jacobus Drögerus Sanderslebiensis 11. Nov.

Paulus Cornerus Coswigensis 28. Apr. (1592).

(9)

1592.

Benedictus Beckman Cosbicensis 19. Mai.

Jacobus Finger Servestensis 25. Juni.

Georgius Bergeman Servestensis 25. Juni.

Gregorius Schultz Servestensis 25. Juni. In Zerbst immatrikuliert
4. Oktober 1595.

Tobias Reinemut Servestensis 25. Juni.

Joachimus Scroter Servestensis 25. Juni.

Johannes Koche Servestensis 25. Juni.

Johannes Heintz Servestensis 25. Juni.

Jacobus Krüger Servestensis 25. Juni. In Zerbst immatrikuliert
9. August 1598.

Georgius Schmidt Servestensis 25. Juni.

Christianus Fos Servestensis 25. Juni.

Andreas Köppen Servestensis 25. Juni.

Elias Ostwalt Servestensis 25. Juni.

Martinus Eicholtz Servestensis 25. Juni.

Andreas Finger Servestensis 25. Juni.

Andreas Glöneman Servestensis 25. Juni.

Jacobus Müller junior Dessaviensis 20. Sept. Der ältere Jacobus
Müller Dess. ist in Wittenberg immatrikuliert 24. April 1590.

Ernestus a Berga Dessaviensis 21. Oct.

Godofredus Bonningius Gerslebien. Anhaldinus 24. Oct.

Johannes Curtius Bernburgensis 6. Nov.

Thomas Wagner Ragunen. prope Dessaw 20. Mart. (1593).

Georgius Gesenus Sanderslebiensis Anhaltinus 21. Apr. (1593).

Gratis inscr. Auch in Tübingen am 6. November 1597 als
pauper immatrikuliert. (22)

1593.

Joachimus Ernestus a Latorff } 16. Oct.
Sigismundus a Latorff }

Sig. a Latorff in Heidelberg immatrikuliert 17. Januar 1604.

Simon Heinsius Coswicensis. Wenn ein Simon Heinsius Cosw.
1628 in Zerbst und 1632 in Frankfurt a. O. immatrikuliert wird,
so darf man doch wohl wegen des zu großen Zeitunterschiedes
beide nicht identifizieren.

Mauritius Bertramus Mylingensis 15. Apr. (1594).

Michael Habicht Coswicensis 24. Apr. (1594). Vgl. Mitteil. VII,
Erste Ord. in Anhalt: Klieken und Büro. Der dort erwähnte
Michael Habicht ist jedenfalls der Vater des hier Erwähnten; er

ſchickt seinen Sohn nach Wittenberg um der Mehrung der lutherischen Konfession willen.

Johannes Breidenhain	} Servestani 30. Apr. (1594).
Andreas Krause	
Gregorius Brodtman	

Johannes Breidenhain ist in Zerbst immatrikuliert 20. Juni 1601 und Gregorius Brodtmann 1. April 1599.

Christianus Binckau	} Servestani 30. Apr. (1594).
Johannes Bulman	
Johannes Krause	

Casparus Schroterus	Servestani 30. Apr. (1594).
---------------------	-----------------------------

(12)

1594.

Petrus Meier Servestanus 6. Mai. In Zerbst immatrikuliert 21. October 1594.

Johannes Ummendorf Servestanus 6. Mai. In Zerbst immatrikuliert 5. April 1594.

Martinus Lange Servestanus 6. Mai. In Zerbst immatrikuliert 28. August 1596.

Jacobus Grelle Servestanus 6. Mai.

Johannes Ruff	} Cötenses 4. Juni.
Jonas Ruff	

Joachimus Buch Sanderslebien. Anhaltinus 4. Juni.

Philippus Beumelius Ragunensis Anhaltinus 4. Juni.

Christophorus Dreslerus Cotensis 4. Juni.

Christophorus Kautz Bernburgensis 7. Juni.

Valentinus Petischius Dessaviensis 7. Juni. Wahrscheinlich jüngerer Bruder des Simon Petischius Dessaviensis, der in Zerbst 29. August 1588 immatrikuliert ist. S. 1586, 19. April.

Christophorus Beckerus Dessaviensis 7. Juni.

Ernestus Frenzelius Bernburgensis. Jedenfalls Sohn des Bernburger Rektors Barth. Frenzelius. Besuchte die Schule zu Dessau 1591 und 1596, war Baccalaureus daselbst 1602—1608 und 1615 Pfarrer zu Pötnitz. (Suhle, Progr., Dessau 1888, S. 8 und S. 6, Anm. 1.) In Zerbst war er immatrikuliert 7. August 1598.

Andreas Orlaubius Bernburgensis 7. Juni. Andreas Orlaubius jun. ist 1608 und 1609 Konrektor der Bernburger Schule. (Suhle, Progr., Bernburg 1878, S. 7.)

Andreas Mitternacht Jesnicensis 7. Juni. Ein Andreas Mitternacht aus Raguhn (jedenfalls identisch mit dem von Jesnitz) wird 16. Juni 1595 in Zerbst immatrikuliert.

Johannes Riede Coswicensis 7. Juni. Offenbar ein Sohn des Jac. Riede, der 16. Juli 1587 in Wittenberg für Coswig ordiniert ist. Dies bestätigt sich nach Sup.-Arch. Berbst XII, S. 110, nur daß hier sein Vater Jac. Riede zum Pastor in Wörpen vorgerückt ist. Unterrichtet ist Joh. Riede in Coswig (Andr. Dehme) und Nienburg (Andr. Prätorius), in Berbst (Joh. Theopoldus) und Dessau (M. Joach. Gese), sowie in Bernburg (M. Abb. Voitus Borussus). Auf dem Gymn. ill. zu Berbst (immatrikuliert 8. Mai 1598) war er 5 Jahre mit fürstlichem Stipendium. Dann wurde er Kantor in Coswig und nachher Rektor und Subdiaconus, weshalb er 30. Januar 1612 in Berbst ordiniert wurde.

Georgius Pultz Lindaviensis 7. Juni.

Christoph König Dessaviensis 7. Juni.

Christoph Hufnagel Dessaviensis 7. Juni.

Leonhartus Pultz Werlicensis 7. Juni.

Christianus vom Berge Dessaviensis 7. Juni.

Wolfgangus Teicher Weidensis 7. Juni.

Georgius vom Berge Dessaviensis 7. Juni.

Christophorus Bleberus Bernburgensis 15. Aug. In Heidelberg immatrikuliert 31. November 1597. — Ein Chr. Rud. Bleber wird in Berbst immatrikuliert 25. Oktober 1666, wahrscheinlich Sohn desselben.

Conradus	a Börstel. — * propter	26. Sept.
Johannes	aetatem non jurarunt. —	
Levinus	nobilis ac strenui viri	
Henricus	dn. Conradi a Börstel	
Samuel	haereditarii in Geutz et	
Ludovicus	Reuptzick capitanei in	
Fridericus	arce Warmersdorffiana et	
Ernestus	principis Anhaltini con-	
Adolphus	siliarii etc. filii	

Conradus und Henricus in Heidelberg immatrikuliert 29. Mai 1598. — Ernestus de Börstel ex Anhaldin. Saxo in Padua immatrikuliert im Mai 1610.

Joachimus Ernestus Brabandt Dessaviensis 26. Sept.

Sebastianus Marggraff Koswicensis 22. Nov.

Casparus Stephan DessaViensis gratis 18. Jan. (1595). (36)

1595.

Joachim Reichart Eicholtzen. Servestanus gratis 13. Juni.

Augustinus Deutschbein Cossowicensis Propter aetatem juramentum corporale non praestitit. 21. Juni.

Michael Tiburtius Servestanus, gratis; propter aetatem non juravit.

31. Oct.

Johannes Paymelius Ragunensis 4. Dec.

Stephan Mylius Gerenrodensis 10. Febr. (1596).

Andreas Zwantzick Coswicensis Anhaltinus, gratis, 14. Apr. (1596).

(6)

1596.

Cristophorus Vierthaler Cothenus 3. Mai. In Zerbſt immatrikuliert 20. Mai 1592. Später Rektor der Trivialschule zu Cöthen. Vgl. Krause, Mattheiuss S. 126, wo sein Einkommen laut Rezeß vom 13. Januar 1619 als des Rektors in Cöthen angegeben wird.

Joachimus Hellenbrecht Sanderslebiensis 7. Mai.

Petrus Jhane Servestanus, non juravit 10. Juli.

Christianus Frenzelius Bernburgensis 27. Juli. Gedankens ein Sohn des Bernburger Rektors Barth. Frenzelius. — Ob es nicht noch einen zweiten Chr. Frenzelius um diese Zeit gegeben hat? S. Suhle, Progr., Dessau 1888, S. 6 Ann. 1. Laut Sup.-Arch. Zerbſt XI, S. 5, hat es auch einen M. Michael Frenzelius gegeben, der sich selbst als Jesnicensis bezeichnet, in schola Joachimica unterrichtet wird, darauf in Wittenberg studiert (obwohl er in der Matrikel nicht vorkommt) und 1582 für Lindau in Anhalt von Amling ordiniert wird. Er sagt, er sei Rektor in Halle und Dessau gewesen. (Danach ist die Vermutung bei Suhle a. a. D., Mich. Frenzelius und Barth. Frenzelius seien Brüder gewesen, nicht zutreffend.) Vgl. auch Suhle, Progr., Bernburg 1878, S. 7 Ann. — Christianus Frenzelius Bernburgensis ist in Zerbſt immatrikuliert 1. Dezember 1599.

Johannes Bobbius Cöthenus 27. Juli. In Zerbſt immatrikuliert 23. Juni 1598.

Erhardus Ursinus Sanderslebiensis 27. Juli. In Zerbſt immatrikuliert 9. Oktober 1599.

Casparus Wiske Bernburgensis 27. Juli.

Johannes Jahnus Cöthenus 27. Juli. In Zerbſt immatrikuliert 8. Mai 1598.

Georgius Muller Cothenus 27. Juli.

Stephanus Bunge Dessaviensis 27. Juli.

Christianus Straus Cöthenus 27. Juli.

Daniel Petsch Dessaviensis 27. Juli.

Johannes Martinus Dessaviensis 27. Juli. Nach Sup.-Arch. Zerbſt XII besuchte er die Schule in Dessau unter M. Val. Crimmel und

M. Joachim Geſe. Den Aufenthalt in Wittenberg übergeht er in seiner vita. Nachher war er Kantor in Harzgerode 3 Jahre und Rektor dasselbſt 4 Jahre. Am 4. November 1605 wird er in Zerbſt für das Pfarramt in Schielo ordiniert.

Michael Dresler Dessaviensis 27. Juli.

Heinrich Spohr Dessaviensis 27. Juli.

Martinus Petsch Dessaviensis 27. Juli. In Heidelberg 24. Nov. 1601.

Hennigus Meier Bernburgensis 7. Aug. In Zerbſt immatrikuliert
6. März 1592. (17)

1597.

Martinus Meyer Servestanus 12. Juli. In Zerbſt wird am 18. März
1602 und am 1. Oktober 1602 je ein Martinus Meyer im-
matrikuliert: welcher ist identisch mit dem Wittenberger?

Melchior Grasehof Servestensis 12. Juli.

Johann Wilhelm von Lattorff 12. Dec.

Christoph Fehrius } Dessavienses non jurarunt 27. Mart. (1598).
Johannes Bothe }

Christoph Fehrius Dessaviensis in Zerbſt immatrikuliert
10. Oktober 1600.

Daniel Rauchius Cothenus } non jurarunt 27. Mart. (1598).
Simon Mayr Neoburgensis }

Daniel Rauchius Cothenus in Zerbſt immatrikuliert 26. Juli
1598. (7)

1598.

Abraham Bramback Zerbstanus, non juravit propter aetatem
16. Maj.

Johannes Cramerus Servestanus
Paulus Vierthalerus Cothenus } pueri non jurarunt 8. Juni.
Laurentius ab Ende Servestanus }

Johannes Cramer wird in Zerbſt immatrikuliert 1. Oktober
1601, in Heidelberg 25. Mai 1605. 1608 ist er Regens im
Collegium Casimirianum. Weil zu streng, mit Steinen geworfen.
Dr. utr. Jur. 1617 lädet er den Heidelberger Senat nach Zerbſt
zu seiner Hochzeit. Mitteil. II, S. 590. — Beckmann VII, S. 383,
über die Familie Kramer. — Paul Vierthaler in Zerbſt im-
matrikuliert 24. Juli 1602.

Joachimus Buch } Coswicenses, fratres,
Johannes Buch } minorennes non jura- } 12. Febr. (1599).
Georgius Buch } runt }

Die Buchs wurden doch kurz darauf reformiert. Vgl. Phil. Buch, der, am 27. September 1655 in Zerbst und 20. Mai 1658 in Frankfurt immatrikuliert, als berühmter Professor in letzterer Stadt 17. März 1696 starb. — Joh. Buch in Zerbst 7. April 1658 und in Frankfurt 12. Januar 1664 immatrikuliert. — Georg Buch, der in Zerbst 19. April 1661 und in Frankfurt im August 1664 eingeschrieben wird.

Christmannus Fontanus Weissandensis 21. Apr. (1599). (8)

1599.

Martinus Jonius	Frecklebienses	4. Mai, non jurarunt.
Burchardus Jonius		
Rudolphus Jonius		
Andreas Jonius		
Martinus Vierthalerus Cothenus	non jurarunt.	
Gallus Troldenierus Sanderslebiensis		

Gallus Troldenier in Heidelberg immatrikuliert 12. Februar 1603. Später Diaconus in Cöthen. S. Beckmann III, S. 416. Jacobus Bringezu Servestanus 6. Juli. In Zerbst immatrikuliert 4. Oktober 1595. Nach Sup.-Arch. Zerbst XII, S. 143, war er 1578 zu Zerbst geboren. Sein Vater und Großvater führten den gleichen Namen. In Zerbst besuchte er auch die Trivialschule und das Gymn. ill., auf welchem letzteren er 4 Jahre Theologie studierte. In Wittenberg war er 3 Jahre. Mangel treibt ihn zurück nach Zerbst, wo er nun medizinische Vorlesungen hört. 1607 möchte er sich verheiraten. Fabricius rät ihm, mit Hintansetzung alles andern Theologie zu studieren. 1616 zum Pastor in Reuden und Nedlitz ordiniert.

Michael Schönefeldius Servestanus 11. April (1600).

Georgius Urbanus Dessaviensis 24. April (1600). (10)

1600.

Hermannus Randthanius Ballensteden. 15. Maj.

Johannes Burgius Mosicavien. Anhald. 4. Juni. In Zerbst immatrikuliert 3. September 1605.

Johannes Isaac Dessaviensis 4. Juni.

Johannes Rothe Dessaviensis 4. Juni.

Andreas Soffner Cothenus 4. Juni. In Zerbst immatrikuliert 13. Juni 1604.

Elias Victor Dessaviensis
 Johannes Fowinkel Dessaviensis
 Thomas Schmidt Dessaviensis
 Christophorus Roddiger Dessaviensis } 4. Juni, juramentum his
 Georgius Fertschius Roslebiensis 5. Sept. In Zerbſt immatrikuliert
 17. April 1608. remissum.
 (10)

1601.

Jacobus Ramdow Bernburgensis 17. Juni.
 Tobias Herwigius Servestanus 13. Juni. In Zerbſt immatrikuliert
 4. April 1599 und in Heidelberg 6. September 1603.
 Johannes Preusse Dessaviensis 18. Febr. (1602). In Zerbſt im-
 matrikuliert 14. April 1604.
 Georgius Wilhelmi Hecklingensis 6. Mart. (1692). Gedenfalls ver-
 wandt mit Conrad Wilhelm aus Hecklingen, der 9. Oktober 1587
 in Zerbſt immatrikuliert wird.
 Zacharias Hildebrandus Dessaviensis 22. Mart. (1602); gratis.
 Conradus Lödell Cotensis Saxo Juni (1601); non juravit. (6)

1602.

Jacobus Macke Servestanus Saxo
 Andreas Macke Servestanus Saxo } Juni, non jurarunt.
 Andreas Pulman Servestanus Saxo
 Jacobus Macke in Zerbſt immatrikuliert 26. April 1606. —
 Andreas Macke desgleichen in Zerbſt 31. März 1607 und in
 Frankfurt im Sommer 1614. — Bei Andreas Bulmann ist in
 der Wittenberger Matrikel am Rande bemerkt: Juravit 10. Aug.
 anno (1)607.

Daniel Walstorf Servestanus Anhaltinus Juni. In Zerbſt im-
 matrikuliert 13. April 1605 und ein Seb. Walstorf ebenda
 5. Oktober 1612, wahrscheinlich beides Söhne eines Daniel
 Walstorf, der nach Sup.-Arch. Zerbſt XII, S. 165, Diaconus an
 St. Nikolai in Zerbſt war. Von Seb. Walstorf wird Sup.-Arch.
 Zerbſt XII, S. 165, gesagt, er sei 7. September 1593 als Sohn
 des Daniel Walstorpius, Diac. ad D. Nic., in Zerbſt geboren.
 Dann müßte er freilich sehr jung in Wittenberg immatriku-
 liert sein.

Thomas Wolf Servestanus Anhaltinus Juni.

Georgius Pauel Servestanus Anhaltinus Juni.

Andreas Richter Servestanus Anhaltinus Juni.

Matthaeus Wolf Servestanus Anhaltinus Juni.

Johannes Schöer Servestanus Anhaltinus Juni. In Zerbſt immatrikuliert 16. September 1610.

Sebastianus Walstorf Servestanus Juni. (S. Daniel Walſtorf.)

Johannes Hamel Servestanus Juni. In Zerbſt immatrikuliert 4. Oktōber 1604.

Hieronymus Hamel Servestanus Juni.

Aug. Christophorus Jhanus Bernburgensis Aug. In Zerbſt immatrikuliert 21. Mai 1602, also wenige Monate früher.

Elias Faber Servestanus Anhaldinus Sept. Am Gymn. ill. zu Zerbſt am 1. Oktōber 1602 immatrikuliert, also kaum einen Monat nachher, nachdem er in Wittenberg eingeschrieben war.

Anhang I.

Übersicht nach Zahlen und Orten.

Jahreszahl	Gmina	Zerbst	Bernburg												Andere Orte	
			Göthen	Deßau	Goswig	Ganderseleben	Gernrode	Kaguhn	Schnipper	Roßlau	Vargeroode	Unhalt	überhaupt			
1502	11	6	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	Lindau, Güntersberge je 1	2	
1503	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1504	7	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1505	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1506	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1507	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1508	5	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	Deetz und Wörlitz	2	
1509	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1510	5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mühlingen	1	
1511	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1512	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1513	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
1514	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Alsleben	1	
1515	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	Griebo	1	
1516	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1517	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1518	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dobritz und Schierstedt	2	
1519	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1520	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1521	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1522	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1523	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1524	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1525	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1526	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1527	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1528	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1529	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ballenstedt	1	
1530	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1531	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1532	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1533	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1534	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
1535	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1536	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1502—1536	82	48	6	4	4	5	—	1	1	—	—	2	—	—	11	

Fahreszahl	Summa	Herbit	Bernburg	Göthen	Dessau	Goßwig	Gandersleben	Gernrode	Haguen	Schmitz	Köppau	Harzgerode	Anhalt überhaupt	Andere Orte	
1502—1536	82	48	6	4	4	5	—	1	1	—	—	2	—		11
1537	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1538	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1539	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1540	14	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Salzfurth	1
1541	11	8	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	Frose	1
1542	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—		—
1543	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Heddingen	1
1544	14	8	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		—
1545	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—		—
1546	11	6	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1547	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1548	14	3	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4		—
1549	13	5	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—		—
1550	10	6	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		—
1551	7	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1		—
1552	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1553	6	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—		—
1554	5	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	Mühlingen	1
1555	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—		—
1556	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—		—
1557	5	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—		—
1558	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1559	18	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1560	9	3	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	Alsleben	1
1561	9	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	Mühlingen	2
1562	14	3	5	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	Ballenstedt 1, Schackstedt 2	3
1563	8	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	Wörlitz	1
1564	26	14	7	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	Rieder 1, Mühlingen 1	2
1565	13	7	3	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1		—
1566	16	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	Griesen 1, Ballenstedt 1	2
1567	6	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	Steutz 1, Ballenstedt 1	2
1568	23	3	14	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	Aderstedt	1
1569	10	8	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1570	8	3	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—		—
1571	14	3	3	2	4	1	—	1	—	—	—	—	—		—
1572	10	1	5	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—		—
1573	16	6	4	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	Alsleben	1
1574	10	2	1	—	3	—	—	2	—	—	—	—	1	Deetz	1
1575	23	15	1	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—		—
1576	12	6	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—		—
1502—1576	469	222	87	33	26	15	14	10	2	4	1	8	16		31

Jahreszahl	Gumma	Berßel	Bernburg	Göthchen	Dessau	Goßwig	Sandervorleben	Gernrode	Raguhn	Seßnitz	Roßlau	Harzgerode	Andere Orte		
													Wihlt	Überhaupt	
1502—1576	469	222	87	33	26	15	14	10	2	4	1	8	16		31
1577	6	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—		—
1578	11	5	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1579	9	2	5	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—		—
1580	19	10	2	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—		—
1581	29	8	5	5	6	—	—	—	—	—	—	—	5		—
1582	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1583	20	3	7	—	1	1	3	—	—	—	2	—	—	Fredleben 1, Dualendorf 1, Nienburg 1	3
1584	11	5	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1		—
1585	15	10	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1586	17	1	5	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1587	27	12	3	1	3	1	—	—	—	—	—	—	2	Nieder 2, Osmarsleben 1, Mühlungen 1, Nienburg 1	5
1588	20	12	—	1	1	2	2	—	—	—	1	—	—	Heddingen 1	1
1589	13	—	1	1	6	1	—	—	1	—	—	—	—	Heddingen 1, Wörlitz 1, Lübehna 1	3
1590	21	5	—	—	8	—	2	—	—	2	—	—	2	Köselitz 1, Güsten 1	2
1591	9	—	—	4	—	1	2	1	—	—	—	—	—	Frose 1	1
1592	22	15	1	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—	Giersleben 1	1
1593	12	7	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	Mühlungen 1	1
1594	36	4	4	3	8	2	1	—	1	1	—	—	—	Lindau 1, Wörlitz 1, Weiden 1, Geuz 9	12
1595	6	1	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	Eichholz 1	1
1596	17	1	3	5	6	—	2	—	—	—	—	—	—		—
1597	7	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	Nienburg	1
1598	8	3	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	Weißand 1	1
1599	10	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	Fredleben 4	4
1600	10	—	—	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—	Ballenstedt 1, Mosigkau 1	2
1601	6	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	Hecklingen 1	1
1602	14	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1502—1602	844	348	130	74	90	36	28	12	6	7	6	8	29		70

Anhang II.

**Alphabetisches Register
der Anhaltischen Studenten in Wittenberg von 1502—1602.**

- | | |
|---|---|
| Absdorff, T. 1515. | Berneman, J. 1508. |
| Agricola, M. 1564. | Bernhardus, G. 1584. |
| Alberti, J. 1564; -us, P. 1564; A. 1573. | Bertramus, M. 1593. |
| Albinus, J. 1557. | Bestratus, M. 1543. |
| Albrecht, B. 1587. | Beumelius, P. 1594. |
| Alet, A. 1590. | Bibertus, G. 1587. |
| Amelang, D. 1569. | Bidermann, L. 1564; E. 1573. |
| Amelingus, W. 1580. | Binckau, C. 1593. |
| Angelus, J. 1557. | Bisethau (-ta), C. 1556; J. 1590. |
| Anhalt, Pr. C. J. E. und B. 1548. | Bleberus, C. 1594. |
| Anisius, G. 1541; T. 1553; M. 1564. | Bluchert, N. 1587. |
| Aquila, J. 1570; Chr. 1571. | Bobbius, J. 1571; P. 1575; G. 1581; |
| Arnoldi (us), B. 1509; M. 1553; D. 1557;
C. 1575. | J. 1596. |
| Arnt (dt), M. 1509; S. 1549. | Bock, S. 1564. |
|
 | Boech, G. 1566. |
| Bachius, H. 1574. | Bogenrad, Z. 1568. |
| Balthasar, J. 1546. | Bograd, C. 1562. |
| Ban, L. und E. 1575; M. 1589. | Bohemius, L. 1587. |
| Banse, J. 1544; S. 1562. | Boll, M. 1561. |
| Barby et Mühl. Com. M. 1510; C. 1554;
N. und T. 1561. | Bomgarde, U. 1504. |
| Barisius, J. 1540. | Bon, V. 1540; Ve. und Vi. 1564. |
| Bahs, F. 1572. | Bonningius, G. 1592. |
| Beckerus, C. 1594. | Bornmannus, A. 1591. |
| Beckmannus, J. 1568; C. 1573; B. 1592. | Börstell a-, A., L., E., Le., C. 1566;
C., J., L., H., S., L., F. E. und
A. 1594. |
| Begmannus, C. 1567. | Boske, M. 1555. |
| Beierlein, L. 1587. | Bostorf, J. 1551. |
| Beierus, J. 1579. | Bothe, J. 1597. |
| Bencker, J. 1569. | Bötticher, C. 1590. |
| Beningnus, P. 1562. | Brabandt, J. E. 1594. |
| Berge, a (Berg, Berga, Bergen), J. 1538;
L. 1549; S. 1578; M. 1584; W. und
J. 1587; N. 1588; L. 1589; E. 1592;
C. und G. 1594. | Brabich, J. 1519. |
| Bergman, G. 1592. | Bramback, A. 1598. |
| | Brandenburg, G. 1504. |
| | Brandt, U. 1569. |
| | Braunsdorf, U. 1563. |

- Breidenhain, J. 1593.
 Brentius, H. 1544.
 Bringezu, P. 1573; J. 1599.
 Brodman, M. 1588; G. 1593.
 Bruck, M. 1569.
 Bruckholz, B. 1528.
 Brun, B. 1528.
 Brunbachius, T. 1571.
 Brunsdorf, S. 1503; D. 1537; E. 1571.
 Buch, G. und J. 1583; J. 1594; J., Jh. und G. 1598.
 Buck, J. 1584.
 Buko, P. 1565.
 Bullingerus, U. 1560.
 Bulman, J. 1559; J. 1593.
 Bunge, S. 1596.
 Burgermeister, C. 1551.
 Burgius, J. 1600.
 Byroldus, F. 1581.
 Caelius, A. 1562.
 Calicz, J. 1510.
 Calo, G. 1576.
 Cater, P. 1580.
 Cimmerman, G. 1564.
 Clais, 1575.
 Cebezick, C. 1548.
 Consul, H. 1564.
 Coquus, M. 1553.
 Cornerus, J. 1551; P. 1591.
 Cramerus, J. 1598.
 Cremmel (? Crimmel), V. 1571.
 Cruger, G. 1564.
 Curtius, J. 1592.
 Custer, S. 1586.
 Czalmsdorf, T. 1529.
 Czicsdorf, C. 1503; J. und C. 1550.
 Dactylus, J. 1561; V. 1563; (ſ. auch Finger).
 Daniel, N. 1572.
 Depperus, A. 1562.
 Deutschbein, A. 1595.
 Dockhorn, G. 1550; S. 1554.
 Donatus, V. 1535.
 Döring, ſ. Turingus..
 Dresler, J. 1590; C. 1594; M. 1596.
- Drögerus, J. 1591.
 Droldenier, ſ. Trold.
 Duben, M. 1540; A. 1541; J. 1544; T. 1560.
 Dupelman, V. 1545.
 Durz, J. 1549.
 Dusterbach, G. 1508.
 Ebel, M. 1579.
 Ecbretinus, T. 1591.
 Edelman, G. 1556.
 Eiben, A. 1580.
 Eiche ab-, U. 1579; H. 1583.
 Eicholtz, M. 1592.
 Ellinck, P. 1550.
 Emden, M. 1533.
 Ende, von-, T. 1549; L. 1598.
 Engelhardt, D. 1551.
 Erdmannus, M. 1559; J. 1561; A. 1588; M. und J. 1588.
 Erytraeus, M. 1589.
 Ewen, B. 1534.
 Eyleman, P. 1534.
 Faber, J. 1566; M. 1567; J. 1588; E. 1602.
 Fabritius, T. und J. 1566.
 Faust, W. 1539.
 Fehr, J. 1589; C. 1597.
 Ferchlant, A. 1587.
 Fertsch, J. 1583; G. 1600.
 Feygenbutz, N. 1540.
 Finger (ſ. auch Dactylus), A. 1592; J. 1592.
 Fladrisius, J. 1580.
 Fleming, C. 1590.
 Fontanus, C. 1598.
 Fös, C. 1592.
 Fowinkel, J. 1600.
 Frankenau, Bl. 1535.
 Freiauff, A. 1567 (ſ. auch Frueauf).
 Freibergk, a-, E. 1591.
 Frenzelius, B. 1559; D. 1581; M. 1584; E. 1594; C. 1596.
 Frolich, L. 1542; P. 1573.
 Frueauf, J. 1563.
 Furman, W. 1535; B. 1536; L. 1540.
 Furster, H. 1544.

- Gadenstedt, D. 1590.
 Gallus, G. 1537.
 Gauner, T. 1572.
 Gentzer, J. 1588.
 Gentzsch, L. 1539.
 Georgius, J. 1550; M. 1589.
 Gerholdus, P. 1565; P. 1584.
Gericus (Jericus zu vergl.), J. 1574.
 Gering, D. 1561.
 Gesenus, J. 1578; B. 1580; J. 1581;
 G. 1583; J. und E. 1590; G. 1592.
 Geusreyffer, A. 1551.
 Gisler, P. 1562.
 Gliczsch, C. 1502.
 Glöneman, A. 1592.
 Gorges, J. 1570.
 Götzke, J. 1518.
 Got, D. 1548.
 Goth, P. 1568.
Grashof (Grasehof, Grasshoff), F. 1564;
 M. 1588; M. 1597.
 Grave, J. 1531.
 Gravenstein, J. 1586.
 Grebner, H. 1577.
 Gregorius, J. 1559; Is. und Jac. 1587.
 Grelle, J. 1594.
 Grempelius, A. 1561.
 Grimmer, G. 1574.
Groppengiesser, J. 1573; J. 1578;
 C. 1579.
 Groshans, J. 1538.
 Guet, M. 1525.
Guilhelmus (Wilhelm), M. 1570.
 Gummel, C. 1575.
 Gummer, B. 1586.
 Gunthaerus, H. 1587.
 Gutjahr, G. 1587.
 Gyrrichius, Z. 1546.

Habicht, M. 1593.
Habick, M. 1571.
Hackeborn, T. 1518; P. 1545.
Hack, C. 1553.
Hacus, D. 1561.
Hadeborn, J. 1562.
Haen (Gallus), N. 1530.
Hagen, W. 1544; J. 1550.
Halckeborn 1559.

Hamel, J. und H. 1602.
Hampelius, V. 1585.
Hancke, J. und A. 1575.
Hanstede, D. 1587.
Harringus, C. 1580.
Hartman, V. 1570.
Haynatz, G. 1568.
Hecklin, Z. 1548.
Hegewaldus, J. 1586.
Heidecker, J. 1558.
Heiler, J. 1562.
Heineman, C. 1540.
Heinicke, J. 1505.
Heinrich, M. 1569.
Heinsius, S. 1593.
Heinz, G. 1588; J. 1592.
Heise, M. 1583.
Hell, V. 1586.
Hellenbrecht, J. 1590; J. 1596.
Hempel, C. 1589.
Hennicke, D. 1564.
Hennig, D. 1546.
Henrich, M. 1546; S. 1586.
Hensel, B. 1587.
Hentzenbergk, C. 1584.
Heringk, J. 1576.
Hermann, J. 1502; N. 1558; N. 1586;
 W. 1591.
Hermsdorf, C. 1573; P. 1576; J. 1581.
Hertlofius, M. 1559.
Herwick, S. und Z. 1578; T. 1601.
Hetzler, Z. 1558; A. 1568.
Heuse, J. C. und A. E. 1590.
Hildebrand, Z. 1601.
Hirsch, C. 1567; C. 1591.
Homut, B. 1564.
Horneman, N. 1555.
Horstel, E. 1549.
Horst, V. 1564; E. und M. 1587.
Hufnagel, J. 1572; C. 1594.
Huldericus, A. 1577.

Jacob, J. 1526; D. 1549.
Jahn, J. 1581; J. 1596; P. 1596;
 C. 1602.
Jena, von-, J. 1565; W. 1577.
Jericus, B. 1574.
Johannes, M. 1544; C. 1564; M. 1574.

- | | |
|--|---|
| Jonius, M., B., R. und A. 1599. | Lampertus, J. 1549. |
| Jopnerus, B. 1554. | Lampe, V. 1561. |
| Jsaac, J. 1600. | Lamprecht, A. 1575; J. und H. 1585. |
| Judex, P. 1559. | Lamsdorff, J. 1504. |
| Jungeliff, N. 1503. | Lange, A. 1590; M. 1594. |
| Jungermann, B. 1518; C. 1546; V. 1548. | Lattorff, v-, J. 1502; C. 1565; E.
und S. 1593; J. W. 1597. |
| Junior, F. 1541. | Lau, G. 1540. |
| Junius, E. 1557. | Laurentius, M. 1589; J. 1590. |
| Junne, M. 1572. | Lebenwaldt, S. 1505. |
|
 | Lehman, A. 1510; L. und M. 1585;
J. 1590. |
| K (§. auch C). | Leine, V. 1571. |
| Kaatz, J. 1578; C. 1594. | Lenderich, M. 1510. |
| Kelner, J. 1538. | Lepto, M. 1502. |
| Kermen, M. 1504. | Linde, a-, A. 1585. |
| Kersten, P. 1559. | Lintho, D. 1554. |
| Kesselhacke, M. 1579. | Lochov, M. 1508. |
| Kikebusch, N. 1588. | Loedel, J. 1591; C. 1601. |
| Kindius, J. 1552; N. 1580. | Loelinus, A. 1554. |
| Kisewetter, B. 1579; W. und J. 1580. | Lossau, G. 1559. |
| Kleinschmidt, J. 1510; P. 1531; U. 1545. | Lubike, B. 1572. |
| Klewitius, W. und M. 1581. | Lucko, J. und N. 1576. |
| Klingius, J. G. 1599. | Ludenstorp, S. 1508. |
| Kneuflerus, A. 1590. | Ludico, J. 1541. |
| Koch, S. 1577; A. 1580. | Ludovicus, C. 1580; D. 1583; O. 1588. |
| Koche, J. 1592. | Lüm, J. 1519. |
| Kol, J. 1583. |
 |
| König, A. 1583; C. 1594. | Mack, C. 1574. |
| Köppe(n), V. 1583; M. 1588; A. 1592. | Macke, J. und A. 1602. |
| Korner, C. 1545. | Major, C. 1563. |
| Kosseritz, J., D., H., A. und Fr. 1581. | Marchio, C. 1561. |
| Kramer, J. 1546. | Marggraffius, B. 1573; J. 1588; S. 1594. |
| Kranich, D. 1576. | Martinus, M. 1561; T. 1583; J. 1596. |
| Kraul, D. 1565. | Mass, B. 1568. |
| Krause, G. 1568; A. und J. 1593. | Maesser, S. und C. 1565. |
| Kreyhe, B. 1580. | Mayr, S. 1597. |
| Krosigk, de-, K. 1504; M. 1514. | Medebach, C. und P. 1581. |
| Krüger, L. 1571; C. 1590; J. 1592. | Meier (Meyer), L. 1568; P. 1571; J.
1581; B. 1587; P. 1594; M. 1597. |
| Krulich, A. 1581. | Meisner, A. 1564. |
| Kruse, A. 1559. | Mertius, S. 1546. |
| Kubelman, A. 1568. | Metsch, C. 1557. |
| Küchenmeister, F. 1520; F. 1550. | Michael, A. 1573. |
| Kunig, J. 1544. | Minor, C. 1536. |
| Kurober, E. 1587. | Mitternacht, A. 1594. |
|
 | Molitoris, A. 1504. |
| Lagus, H. 1589. | Moller, M. 1525; G. 1563; C. 1590. |
| Lam, A. 1517. | |
| Lamb, M. 1541. | |
| Lamberti, U. 1519. | |

- | | |
|---|--|
| Müller, S. 1541; J. 1550; N. 1551; | Poss, C. 1564. |
| G. 1583; J. 1589; J. 1592; G. 1596. | Praedico, C. 1564. |
| Mum(m)e, J. 1531; D. 1564. | Praetorius, J. 1559; J. 1562; J. 1580; |
| Mum(m)enius, J. 1559; D. 1564; G. 1559. | E. 1583; C. 1585. |
| Munchhoff, M. 1589. | Pranwack, S. 1502. |
| Mutius, J. 1580. | Preusse, J. 1601. |
| Mylius, S. 1560; S. 1595. | Preusser, A. 1571. |
| Natho, S. 1581. | Puhlman, A. 1602. |
| Naumann, P. 1548. | Pultz, G. 1594; L. 1594. |
| Neander, M. 1581. | Pythius, M. 1585. |
| Nebel, J. 1568; D. 1583. | Quelmalz, M. 1552. |
| Neter, M. 1545. | Radmacher, D. 1564. |
| Neumann, C. 1581. | Ramdow, J. 1601. |
| Nevius, L. 1578. | Randthan, H. 1600. |
| Nicelius, V. 1573. | Rauchius, D. 1597. |
| Niddelwegk, D. 1576. | Rauck, G. 1564. |
| Nisack, A. 1588. | Reichart, J. 1595. |
| Oebser, C. 1557. | Reier, B. 1587. |
| Oehme, A. und C. 1577. | Reinemut, T. 1592. |
| Oldendorpius, S. und C. 1585. | Reisnerus, C. 1568. |
| Oeler, J. 1591. | Renicke, B. und M. 1568. |
| Orlaubius, A. 1594. | Rent, P. und C. 1574. |
| Osterreich, L. 1544. | Rephun, M. 1581. |
| Ostwalt, E. 1592. | Rese, J. 1568. |
| Ottho, T. 1586. | Rettel, J. 1545. |
| Palmen, A. 1569. | Reuterus, A. 1542; S. 1580. |
| Pandochius, J. 1570. | Reyge, L. 1512. |
| Pansa, J. 1565. | Reynick, M. 1530; C. 1540. |
| Pael, G. 1602. | Rihelius, J. 1584. |
| Paulus, J. 1575. | Riben, J. 1581. |
| Paymelius, J. 1595. | Richter (ſ. Judex), V. 1564; C. 1571; |
| Pega, C. 1549; G. 1556. | G. 1571; A. 1573; A. 1602. |
| Peschelius, A. 1579. | Richtzenhan 1568. |
| Petischius, V. 1594. | Riede, J. 1594. |
| Petzschius, M. 1581; S. und D. 1586; | Rideburgensis, G. 1585. |
| D. und M. 1596. | Ripsch, J. 1569; B. 1574. |
| Peucer, C. 1557. | Risingerus, H. 1548. |
| Pfertschius ſ. Fertschius. | Ritter, B. 1564. |
| Phan, C. 1543. | Roddiger, C. 1600. |
| Piber, J. 1566. | Roeder, von-, C. 1553. |
| Piscator, M. 1549. | Romanus, B. 1549; W. und J. 1575. |
| Pistor, C. 1572. | Rosenau, Z., E., A., B. 1575. |
| Pitschker, T. 1568. | Rothe, J. 1600. |
| Pollinger, M. und J. 1559. | Rothmann, C. 1575; J. 1578. |
| Pösern, a-, J. 1551. | Rotwang, C. 1576. |
| | Ruckmannus, M. 1544. |

- Ruel, M. 1544; M. 1568; J. 1573;
P. 1579.
Ruelau, J. 1546.
Ruff, J. und J. 1594.
Rung, G. 1569.
Rustitz, V. 1535.
- Sagittarius, J. 1550.
Sagra, G. 1590.
Salbachius, J. 1561.
Sanderus, P. 1567.
Saupius, G. 1584.
Sawer, J. 1578.
Schab, P. 1570.
Scharf, V. 1557.
Schauer, A. 1579; T. 1589.
Schauselius, M. 1584.
Schile, J. 1540.
Schirstedt, J., G. und M. 1576.
Schladebach, C. 1568; J. 1572.
Schleifferus, W. 1559; J. 1565; P. 1585.
Schmeltzer, G. 1564.
Schmidt, F. 1503; G. 1564; J. 1571;
M. 1581; E. 1583; G. 1592; T. 1600.
Schöer, J. 1602.
Schonauer, J. 1576.
Schönefeldius, M. 1599.
Schröter, M. 1562; A. 1566; A. 1568;
J. 1592; C. 1593.
Schultze, J. 1512; C. 1536; J. 1541;
J. 1559; B. 1571; J. 1572; J. 1581;
G. 1592.
Schurstedt, J., F. 1566.
Schutzmeister, P. 1545.
Schwab, J. 1588.
Seitzerus, G. 1560.
Seling, V. 1546.
Sese, J. 1581.
Sesen, W. 1578.
Setzer, D. 1586; M. 1589.
Seuffer, C. 1575.
Shluter, L. 1542.
Sidaw, A. 1548.
Sigsdorf, G. 1553.
Simon, A. 1563.
Smorode, T. 1515.
Snigelius, A. 1586.
Soffner, A. 1600.
- Sonnebalt, P. 1525.
Specht, A. 1534; A. 1544.
Spor, J. 1586; H. 1596.
Sprunck, J. 1544.
Staell, J. 1576.
Stammern, a-, E. 1529.
Star, W. 1570.
Statius, A. 1563.
Steinacker, J. 1521.
Steinecker, J. und T. 1585.
Stephan, C. 1594.
Steutzk, C. 1513.
Stigelius, J. 1584.
Stollius, M. 1581; G. 1583.
Straus, C. 1596.
Streso, F. 1541; C. 1550; Z., C. und
J. 1575; A. 1588.
Stubenrauch, J. 1580.
Sturio, B. 1580.
Sturmius, P. 1579.
Summer, E. 1518.
Suppling, C. 1559.
Swager, B. 1502.
Symonis, V. 1503.
Synen, B. 1502.
- Tappius, D. 1581.
Teicher, W. 1594.
Teichman, C. 1587.
Teutschbein, A. 1561; C. 1587.
Thal, a-, F. 1587.
Tham, M. 1549.
Thanneman, P. 1568.
Thime, H. 1583.
Thomas, A. 1514.
Tiburtius, M. 1595.
Tile, D. 1552.
Tischer, A. 1590.
Tollscherzerus, Z. 1581.
Tonnies, G. 1589.
Tonsoris, B. 1509.
Torgis, G. 1502.
Tornau, M. 1515.
Trautzschki, M. 1589.
Troldenier (Trolner), J. 1544; S. 1546;
V. 1562; B. 1565; B. und J. 1586;
J. 1587; G. 1599.
Truchrodius, J. E. 1573; W. E. 1573.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| Truckenrod, J. 1568. | Werbeck, U. 1502; G. 1552. |
| Turingus, J. 1540. | Werner, A. 1506. |
|
 | Weschkaw, U. 1578. |
| Ulrich, Abr., s. Huldericus. | Wicker (? Wirker), Ph. 1583. |
| Ulricus, C. 1548; D. 1575; D. 1583; | Wilhelm, J. 1568; M. 1569; S. 1580; |
| S. 1587. | C. 1588; G. 1589; G. 1601. |
| Ummendorf, J. 1594. | Willichius, M. 1580. |
| Urbanus, G. 1599. | Wirker, J. und S. 1586. |
| Ursinus, J. 1576; A. 1588; E. 1596. | Wirt, U. 1562. |
| Uttreger, J. 1563. | Wiske, C. 1596. |
|
 | Woche, A. 1549. |
| Vach, A. 1549. | Woie, M. 1541. |
| Vacia, P. 1548. | Wolfius, J. 1570; D. 1584; M. 1602; |
| Venator, J. 1565. | T. 1602. |
| Victor, E. 1600. | Wollenberg, S. 1587; D. 1590. |
| Vierthaler, C. 1596; P. 1598; M. 1599. | Wormlitius, T. 1562; J. 1566. |
| Voigt, J. 1540; N. 1555; N. 1590. | Wulman, H. 1565. |
| Voleman, J. 1573. | Wunderlich, M. 1511. |
| Vorbrot, J. 1548. | Wutenaw, a-, A. 1572. |
|
 | Zanthier, J. 1540; E. 1574. |
| Wacker, H. 1544. | Zcerticz, J. 1504. |
| Wagenitz, C. 1541; A. und E. 1566; | Zele, M. 1581. |
| J. 1583. | Zeling, B. 1543. |
| Wagenknecht. P. 1580; A. 1586. | Zell, G. 1539. |
| Wagner, D. 1546; V. 1561; T. 1592. | Zernau, A. 1508. |
| Wahl(e), B. 1566; J. 1567. | Zerwist, J. 1540; O. a-, 1569. |
| Waldt, D. 1575; T. 1576. | Zeysing, B. 1548. |
| Walsdorf, S. 1562; D. 1573; D. und | Zigenhagen 1541. |
| S. 1602. | Zigera, J. 1580. |
| Walwitz, v-, C. 1518. | Zimmermann s. Cimermann, J. 1565; |
| Weber, A. 1502; G. 1510; P. 1588. | D. 1588. |
| Weiser, J. 1562. | Zolmer, M. 1587. |
| Weishun, G. 1540. | Zwantzigk, A. 1595. |
| Welffdorff, J. 1502. | |
| Wennemeyer, Z. und D. 1591. | |

